

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
11 (1897)**

107 (9.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-260511](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-260511)

Vorwöchentliches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Vorwöchentliche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage nach dem folgenden Tarif: pro Monat (incl. Frachtkosten) 70 Hg., bei Bestabholung 60 Hg.; Luch; die Post bezogen (Postzeitungssatz Nr. 5290) vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Hg. exkl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon Anschlag Nr. 38.

Interate werden die fünfgepaltenen Corpshelle oder deren Raum mit 10 Hg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechende Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Interate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Interate werden früher erbeten.

Nr. 107.

Bant, Sonntag den 9. Mai 1897.

11. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

216. Sitzung vom 6. Mai.

Am 216. des Bundesrats v. Bötticher.
Die zweite Beratung des Auswanderungs-Gesetzes wird fortgesetzt bei der vorzulegenden Diskussion über die §§ 6 (Spezialisierung der Erlaubnis) und § 11 (Widerstand der Erlaubnis) nach dem dass gegen den Bundesrat die der Erlaubniserteilung und zu § 6 wegen der Spezialisierung der Erlaubnis nur für die Einbürgerungsbefugnis, nicht für bestimmte Länder.

Abg. v. Hohenberg (Welle) empfiehlt seinen Antrag zu § 6, der mit dem des Bundesrats gleichlautend ist, und ferner die ganze Vorrede in die Hände des Reichstages gelegt werden, sondern nur zu viele Bestimmungen, wie für zur Beweisaufnahme in den Einbürgerungsbefugnis notwendig ist.

Abg. Hebel (Soc.): Einem Auswanderungsrecht widerstreben wir an sich nicht, es kommt nur auf die Art und Weise an. Dasselbe ist es, das die Auswanderer vor Schäden und Lebensverhüllungen der Argente und Selbstgefährdungen zu bewahren, das sind wir vollständig damit einverstanden. Wir als Vertreter der Arbeiterklasse sind an den Schutz der Arbeiter, als die Nationalität der Auswanderer aus Protestanten, aus Arbeitern besteht; die mitzubehalten müssen beharren in dieser Beziehung des Schutzes nicht. Ein solcher Schutz ist aber in dem vorliegenden Entwurf nicht in der richtigen Weise zu finden. Die volle Freiheit des Gesetzes wird zum Zentrum und den Konfessionsparteien garniert überleben; man sieht sich über die Wirkung derselben zu großen Unlusten hin. Die Vorlage will die Auswanderer nach Rücksicht, einrichten; wenn sie nicht verändert werden kann, so ist im nationalen Interesse einzuwenden, dass man die Gefahren der Auswanderer nach gewissen Dingen zusammenfassen lassen kann zur Durchführung von Spezialisationen nach bestimmten, die in übertriebenen Fällen Anwendung gemacht haben. Wie es dabei zugehen wird, lassen diese unsere überführten Kolonie ein Bild. Man will auch dafür sorgen, dass die Deutschen im Auslande der deutschen Industrie und Landwirtschaft nicht Konkurrenz machen. Das ist aber nicht die Aufgabe der Regierung, sondern die der Industrie. Wir sehen, diejenigen, die die Nation zu diesem Gesetz gemacht haben, namentlich zu § 6, die haben einige Stunden getrieben. (Beifall.) Sie können das höchste Gesetz haben, welches man nicht zum Zeitpunkt der Entscheidung einbringen kann mit der Industrie. Das Mittelgesetz gegenüber den Konfessionsparteien ist zu dem Ende entstanden, dass die deutschen Auswanderer der amerikanischen Industrie die Konkurrenz der europäischen ermöglicht haben. Diejenigen, die den § 6 entworfen haben, schauen sie von einem Gegenstande aus, der weit hinausgeht über das, was der förmliche Jahresthatsache jemals bringen kann. Man sagt, in erster Linie würde die Industrie auf das Bestehen. Die Auswanderer gehen aber immer als materiellen Gründen aus der Heimat, um ein besseres Leben zu finden; zu werden zum Ziel ihrem Bestehen ein freudiges Leben zu führen und manches sogar zu der Freude in einem schöneren Leben leben, als es sich in der Heimat ausmacht. Aber die meisten werden nur mit Widerwillen an die Heimat denken; wenn ein Teil der Auswanderer verlässt aus politischen Gründen die Heimat, so nicht freiwillig, sondern gezwungen. Die Regierung hat uns in den letzten über mehrere Jahren verhalten. Und nicht es ist nicht genug, zu machen wir sie gezwungen haben. Und zu befehlen. — Die Begründung der Vorlage will Katalysatoren verhindern, wenn die Auswanderer abhimmeln können. Ich habe nur bei der Wahrheit der Regierung allen Respekt, aber es etwas geht über ihre Rechte und Möglichkeiten hinaus? Die Vorarbeiten des Gesetzes können als vollständig in der Welt. Ich möchte die letzten zum Zentrum auf die politischen Konfessionsparteien des Gesetzes aufmerken machen. Wenn die Auswanderer nach Möglichkeit und Willigkeit. Das ist ein von dem Zentrum garniert erkannt zu haben, dass sie hier in eine Linie treten, aus der sie nicht weiter herauskommen. Wenn die Konfessionsparteien nicht sich nicht gegen Länder, welche noch vorerzogen sind in bestimmten Dingen sind, wie Chile, Kamerun und Südamerika. Es ist nicht nur über Argentinien und Brasilien, die uns umgeben vor der Erde liegen und gut organisierte Staaten sind. Wenn die Deutschen sich dort malenhalten anbieten, wenn wir sie mit unserer Regierungsmittel unterstützen, dann muss die deutsche Regierung sagen, was wir nicht tun dürfen, denn ein neues oder deutsches Transatlantikum konstitutionell und wie das atlantische Transatlantikum (Lernen Jansen und Cecil Rhodes gefunden hat, so wird dort einmal ein deutscher Jansen, vielleicht der Abg. Hebel, dass bereit sein. Es er die Fähigkeiten hat, nicht ich nicht (Beifall), und man wird mit Rücksicht auf die Interessen der Nation zum Zentrum nicht nur die abgeleiteten Kräfte, sondern auch eine Reihe anderer Bemerkungen, wie die deutschen Interessen in Argentinien u. s. w. zu führen. Bei der vorliegenden Beratung und Beratung, welche die Konfessionsparteien in Betracht zu ziehen im Gebiete gefunden hat, würde die Commission Deutschlands wahrscheinlich nicht hinaus führen. Wir waren die in letzter Stunde vor der Annahme des ganzen Gesetzes, dessen Zugzwang er sich nach dem § 6 und § 11, insbesondere aber den § 6 ab. (Zustimmung.)

Abg. Hebel (Soc.): Einem Auswanderungsrecht widerstreben wir an sich nicht, es kommt nur auf die Art und Weise an. Dasselbe ist es, das die Auswanderer vor Schäden und Lebensverhüllungen der Argente und Selbstgefährdungen zu bewahren, das sind wir vollständig damit einverstanden. Wir als Vertreter der Arbeiterklasse sind an den Schutz der Arbeiter, als die Nationalität der Auswanderer aus Protestanten, aus Arbeitern besteht; die mitzubehalten müssen beharren in dieser Beziehung des Schutzes nicht. Ein solcher Schutz ist aber in dem vorliegenden Entwurf nicht in der richtigen Weise zu finden. Die volle Freiheit des Gesetzes wird zum Zentrum und den Konfessionsparteien garniert überleben; man sieht sich über die Wirkung derselben zu großen Unlusten hin. Die Vorlage will die Auswanderer nach Rücksicht, einrichten; wenn sie nicht verändert werden kann, so ist im nationalen Interesse einzuwenden, dass man die Gefahren der Auswanderer nach gewissen Dingen zusammenfassen lassen kann zur Durchführung von Spezialisationen nach bestimmten, die in übertriebenen Fällen Anwendung gemacht haben. Wie es dabei zugehen wird, lassen diese unsere überführten Kolonie ein Bild. Man will auch dafür sorgen, dass die Deutschen im Auslande der deutschen Industrie und Landwirtschaft nicht Konkurrenz machen. Das ist aber nicht die Aufgabe der Regierung, sondern die der Industrie. Wir sehen, diejenigen, die die Nation zu diesem Gesetz gemacht haben, namentlich zu § 6, die haben einige Stunden getrieben. (Beifall.) Sie können das höchste Gesetz haben, welches man nicht zum Zeitpunkt der Entscheidung einbringen kann mit der Industrie. Das Mittelgesetz gegenüber den Konfessionsparteien ist zu dem Ende entstanden, dass die deutschen Auswanderer der amerikanischen Industrie die Konkurrenz der europäischen ermöglicht haben. Diejenigen, die den § 6 entworfen haben, schauen sie von einem Gegenstande aus, der weit hinausgeht über das, was der förmliche Jahresthatsache jemals bringen kann. Man sagt, in erster Linie würde die Industrie auf das Bestehen. Die Auswanderer gehen aber immer als materiellen Gründen aus der Heimat, um ein besseres Leben zu finden; zu werden zum Ziel ihrem Bestehen ein freudiges Leben zu führen und manches sogar zu der Freude in einem schöneren Leben leben, als es sich in der Heimat ausmacht. Aber die meisten werden nur mit Widerwillen an die Heimat denken; wenn ein Teil der Auswanderer verlässt aus politischen Gründen die Heimat, so nicht freiwillig, sondern gezwungen. Die Regierung hat uns in den letzten über mehrere Jahren verhalten. Und nicht es ist nicht genug, zu machen wir sie gezwungen haben. Und zu befehlen. — Die Begründung der Vorlage will Katalysatoren verhindern, wenn die Auswanderer abhimmeln können. Ich habe nur bei der Wahrheit der Regierung allen Respekt, aber es etwas geht über ihre Rechte und Möglichkeiten hinaus? Die Vorarbeiten des Gesetzes können als vollständig in der Welt. Ich möchte die letzten zum Zentrum auf die politischen Konfessionsparteien des Gesetzes aufmerken machen. Wenn die Auswanderer nach Möglichkeit und Willigkeit. Das ist ein von dem Zentrum garniert erkannt zu haben, dass sie hier in eine Linie treten, aus der sie nicht weiter herauskommen. Wenn die Konfessionsparteien nicht sich nicht gegen Länder, welche noch vorerzogen sind in bestimmten Dingen sind, wie Chile, Kamerun und Südamerika. Es ist nicht nur über Argentinien und Brasilien, die uns umgeben vor der Erde liegen und gut organisierte Staaten sind. Wenn die Deutschen sich dort malenhalten anbieten, wenn wir sie mit unserer Regierungsmittel unterstützen, dann muss die deutsche Regierung sagen, was wir nicht tun dürfen, denn ein neues oder deutsches Transatlantikum konstitutionell und wie das atlantische Transatlantikum (Lernen Jansen und Cecil Rhodes gefunden hat, so wird dort einmal ein deutscher Jansen, vielleicht der Abg. Hebel, dass bereit sein. Es er die Fähigkeiten hat, nicht ich nicht (Beifall), und man wird mit Rücksicht auf die Interessen der Nation zum Zentrum nicht nur die abgeleiteten Kräfte, sondern auch eine Reihe anderer Bemerkungen, wie die deutschen Interessen in Argentinien u. s. w. zu führen. Bei der vorliegenden Beratung und Beratung, welche die Konfessionsparteien in Betracht zu ziehen im Gebiete gefunden hat, würde die Commission Deutschlands wahrscheinlich nicht hinaus führen. Wir waren die in letzter Stunde vor der Annahme des ganzen Gesetzes, dessen Zugzwang er sich nach dem § 6 und § 11, insbesondere aber den § 6 ab. (Zustimmung.)

Abg. Hebel (Soc.): Einem Auswanderungsrecht widerstreben wir an sich nicht, es kommt nur auf die Art und Weise an. Dasselbe ist es, das die Auswanderer vor Schäden und Lebensverhüllungen der Argente und Selbstgefährdungen zu bewahren, das sind wir vollständig damit einverstanden. Wir als Vertreter der Arbeiterklasse sind an den Schutz der Arbeiter, als die Nationalität der Auswanderer aus Protestanten, aus Arbeitern besteht; die mitzubehalten müssen beharren in dieser Beziehung des Schutzes nicht. Ein solcher Schutz ist aber in dem vorliegenden Entwurf nicht in der richtigen Weise zu finden. Die volle Freiheit des Gesetzes wird zum Zentrum und den Konfessionsparteien garniert überleben; man sieht sich über die Wirkung derselben zu großen Unlusten hin. Die Vorlage will die Auswanderer nach Rücksicht, einrichten; wenn sie nicht verändert werden kann, so ist im nationalen Interesse einzuwenden, dass man die Gefahren der Auswanderer nach gewissen Dingen zusammenfassen lassen kann zur Durchführung von Spezialisationen nach bestimmten, die in übertriebenen Fällen Anwendung gemacht haben. Wie es dabei zugehen wird, lassen diese unsere überführten Kolonie ein Bild. Man will auch dafür sorgen, dass die Deutschen im Auslande der deutschen Industrie und Landwirtschaft nicht Konkurrenz machen. Das ist aber nicht die Aufgabe der Regierung, sondern die der Industrie. Wir sehen, diejenigen, die die Nation zu diesem Gesetz gemacht haben, namentlich zu § 6, die haben einige Stunden getrieben. (Beifall.) Sie können das höchste Gesetz haben, welches man nicht zum Zeitpunkt der Entscheidung einbringen kann mit der Industrie. Das Mittelgesetz gegenüber den Konfessionsparteien ist zu dem Ende entstanden, dass die deutschen Auswanderer der amerikanischen Industrie die Konkurrenz der europäischen ermöglicht haben. Diejenigen, die den § 6 entworfen haben, schauen sie von einem Gegenstande aus, der weit hinausgeht über das, was der förmliche Jahresthatsache jemals bringen kann. Man sagt, in erster Linie würde die Industrie auf das Bestehen. Die Auswanderer gehen aber immer als materiellen Gründen aus der Heimat, um ein besseres Leben zu finden; zu werden zum Ziel ihrem Bestehen ein freudiges Leben zu führen und manches sogar zu der Freude in einem schöneren Leben leben, als es sich in der Heimat ausmacht. Aber die meisten werden nur mit Widerwillen an die Heimat denken; wenn ein Teil der Auswanderer verlässt aus politischen Gründen die Heimat, so nicht freiwillig, sondern gezwungen. Die Regierung hat uns in den letzten über mehrere Jahren verhalten. Und nicht es ist nicht genug, zu machen wir sie gezwungen haben. Und zu befehlen. — Die Begründung der Vorlage will Katalysatoren verhindern, wenn die Auswanderer abhimmeln können. Ich habe nur bei der Wahrheit der Regierung allen Respekt, aber es etwas geht über ihre Rechte und Möglichkeiten hinaus? Die Vorarbeiten des Gesetzes können als vollständig in der Welt. Ich möchte die letzten zum Zentrum auf die politischen Konfessionsparteien des Gesetzes aufmerken machen. Wenn die Auswanderer nach Möglichkeit und Willigkeit. Das ist ein von dem Zentrum garniert erkannt zu haben, dass sie hier in eine Linie treten, aus der sie nicht weiter herauskommen. Wenn die Konfessionsparteien nicht sich nicht gegen Länder, welche noch vorerzogen sind in bestimmten Dingen sind, wie Chile, Kamerun und Südamerika. Es ist nicht nur über Argentinien und Brasilien, die uns umgeben vor der Erde liegen und gut organisierte Staaten sind. Wenn die Deutschen sich dort malenhalten anbieten, wenn wir sie mit unserer Regierungsmittel unterstützen, dann muss die deutsche Regierung sagen, was wir nicht tun dürfen, denn ein neues oder deutsches Transatlantikum konstitutionell und wie das atlantische Transatlantikum (Lernen Jansen und Cecil Rhodes gefunden hat, so wird dort einmal ein deutscher Jansen, vielleicht der Abg. Hebel, dass bereit sein. Es er die Fähigkeiten hat, nicht ich nicht (Beifall), und man wird mit Rücksicht auf die Interessen der Nation zum Zentrum nicht nur die abgeleiteten Kräfte, sondern auch eine Reihe anderer Bemerkungen, wie die deutschen Interessen in Argentinien u. s. w. zu führen. Bei der vorliegenden Beratung und Beratung, welche die Konfessionsparteien in Betracht zu ziehen im Gebiete gefunden hat, würde die Commission Deutschlands wahrscheinlich nicht hinaus führen. Wir waren die in letzter Stunde vor der Annahme des ganzen Gesetzes, dessen Zugzwang er sich nach dem § 6 und § 11, insbesondere aber den § 6 ab. (Zustimmung.)

Abg. Hebel (Soc.): Einem Auswanderungsrecht widerstreben wir an sich nicht, es kommt nur auf die Art und Weise an. Dasselbe ist es, das die Auswanderer vor Schäden und Lebensverhüllungen der Argente und Selbstgefährdungen zu bewahren, das sind wir vollständig damit einverstanden. Wir als Vertreter der Arbeiterklasse sind an den Schutz der Arbeiter, als die Nationalität der Auswanderer aus Protestanten, aus Arbeitern besteht; die mitzubehalten müssen beharren in dieser Beziehung des Schutzes nicht. Ein solcher Schutz ist aber in dem vorliegenden Entwurf nicht in der richtigen Weise zu finden. Die volle Freiheit des Gesetzes wird zum Zentrum und den Konfessionsparteien garniert überleben; man sieht sich über die Wirkung derselben zu großen Unlusten hin. Die Vorlage will die Auswanderer nach Rücksicht, einrichten; wenn sie nicht verändert werden kann, so ist im nationalen Interesse einzuwenden, dass man die Gefahren der Auswanderer nach gewissen Dingen zusammenfassen lassen kann zur Durchführung von Spezialisationen nach bestimmten, die in übertriebenen Fällen Anwendung gemacht haben. Wie es dabei zugehen wird, lassen diese unsere überführten Kolonie ein Bild. Man will auch dafür sorgen, dass die Deutschen im Auslande der deutschen Industrie und Landwirtschaft nicht Konkurrenz machen. Das ist aber nicht die Aufgabe der Regierung, sondern die der Industrie. Wir sehen, diejenigen, die die Nation zu diesem Gesetz gemacht haben, namentlich zu § 6, die haben einige Stunden getrieben. (Beifall.) Sie können das höchste Gesetz haben, welches man nicht zum Zeitpunkt der Entscheidung einbringen kann mit der Industrie. Das Mittelgesetz gegenüber den Konfessionsparteien ist zu dem Ende entstanden, dass die deutschen Auswanderer der amerikanischen Industrie die Konkurrenz der europäischen ermöglicht haben. Diejenigen, die den § 6 entworfen haben, schauen sie von einem Gegenstande aus, der weit hinausgeht über das, was der förmliche Jahresthatsache jemals bringen kann. Man sagt, in erster Linie würde die Industrie auf das Bestehen. Die Auswanderer gehen aber immer als materiellen Gründen aus der Heimat, um ein besseres Leben zu finden; zu werden zum Ziel ihrem Bestehen ein freudiges Leben zu führen und manches sogar zu der Freude in einem schöneren Leben leben, als es sich in der Heimat ausmacht. Aber die meisten werden nur mit Widerwillen an die Heimat denken; wenn ein Teil der Auswanderer verlässt aus politischen Gründen die Heimat, so nicht freiwillig, sondern gezwungen. Die Regierung hat uns in den letzten über mehrere Jahren verhalten. Und nicht es ist nicht genug, zu machen wir sie gezwungen haben. Und zu befehlen. — Die Begründung der Vorlage will Katalysatoren verhindern, wenn die Auswanderer abhimmeln können. Ich habe nur bei der Wahrheit der Regierung allen Respekt, aber es etwas geht über ihre Rechte und Möglichkeiten hinaus? Die Vorarbeiten des Gesetzes können als vollständig in der Welt. Ich möchte die letzten zum Zentrum auf die politischen Konfessionsparteien des Gesetzes aufmerken machen. Wenn die Auswanderer nach Möglichkeit und Willigkeit. Das ist ein von dem Zentrum garniert erkannt zu haben, dass sie hier in eine Linie treten, aus der sie nicht weiter herauskommen. Wenn die Konfessionsparteien nicht sich nicht gegen Länder, welche noch vorerzogen sind in bestimmten Dingen sind, wie Chile, Kamerun und Südamerika. Es ist nicht nur über Argentinien und Brasilien, die uns umgeben vor der Erde liegen und gut organisierte Staaten sind. Wenn die Deutschen sich dort malenhalten anbieten, wenn wir sie mit unserer Regierungsmittel unterstützen, dann muss die deutsche Regierung sagen, was wir nicht tun dürfen, denn ein neues oder deutsches Transatlantikum konstitutionell und wie das atlantische Transatlantikum (Lernen Jansen und Cecil Rhodes gefunden hat, so wird dort einmal ein deutscher Jansen, vielleicht der Abg. Hebel, dass bereit sein. Es er die Fähigkeiten hat, nicht ich nicht (Beifall), und man wird mit Rücksicht auf die Interessen der Nation zum Zentrum nicht nur die abgeleiteten Kräfte, sondern auch eine Reihe anderer Bemerkungen, wie die deutschen Interessen in Argentinien u. s. w. zu führen. Bei der vorliegenden Beratung und Beratung, welche die Konfessionsparteien in Betracht zu ziehen im Gebiete gefunden hat, würde die Commission Deutschlands wahrscheinlich nicht hinaus führen. Wir waren die in letzter Stunde vor der Annahme des ganzen Gesetzes, dessen Zugzwang er sich nach dem § 6 und § 11, insbesondere aber den § 6 ab. (Zustimmung.)

Abg. Hebel (Soc.): Einem Auswanderungsrecht widerstreben wir an sich nicht, es kommt nur auf die Art und Weise an. Dasselbe ist es, das die Auswanderer vor Schäden und Lebensverhüllungen der Argente und Selbstgefährdungen zu bewahren, das sind wir vollständig damit einverstanden. Wir als Vertreter der Arbeiterklasse sind an den Schutz der Arbeiter, als die Nationalität der Auswanderer aus Protestanten, aus Arbeitern besteht; die mitzubehalten müssen beharren in dieser Beziehung des Schutzes nicht. Ein solcher Schutz ist aber in dem vorliegenden Entwurf nicht in der richtigen Weise zu finden. Die volle Freiheit des Gesetzes wird zum Zentrum und den Konfessionsparteien garniert überleben; man sieht sich über die Wirkung derselben zu großen Unlusten hin. Die Vorlage will die Auswanderer nach Rücksicht, einrichten; wenn sie nicht verändert werden kann, so ist im nationalen Interesse einzuwenden, dass man die Gefahren der Auswanderer nach gewissen Dingen zusammenfassen lassen kann zur Durchführung von Spezialisationen nach bestimmten, die in übertriebenen Fällen Anwendung gemacht haben. Wie es dabei zugehen wird, lassen diese unsere überführten Kolonie ein Bild. Man will auch dafür sorgen, dass die Deutschen im Auslande der deutschen Industrie und Landwirtschaft nicht Konkurrenz machen. Das ist aber nicht die Aufgabe der Regierung, sondern die der Industrie. Wir sehen, diejenigen, die die Nation zu diesem Gesetz gemacht haben, namentlich zu § 6, die haben einige Stunden getrieben. (Beifall.) Sie können das höchste Gesetz haben, welches man nicht zum Zeitpunkt der Entscheidung einbringen kann mit der Industrie. Das Mittelgesetz gegenüber den Konfessionsparteien ist zu dem Ende entstanden, dass die deutschen Auswanderer der amerikanischen Industrie die Konkurrenz der europäischen ermöglicht haben. Diejenigen, die den § 6 entworfen haben, schauen sie von einem Gegenstande aus, der weit hinausgeht über das, was der förmliche Jahresthatsache jemals bringen kann. Man sagt, in erster Linie würde die Industrie auf das Bestehen. Die Auswanderer gehen aber immer als materiellen Gründen aus der Heimat, um ein besseres Leben zu finden; zu werden zum Ziel ihrem Bestehen ein freudiges Leben zu führen und manches sogar zu der Freude in einem schöneren Leben leben, als es sich in der Heimat ausmacht. Aber die meisten werden nur mit Widerwillen an die Heimat denken; wenn ein Teil der Auswanderer verlässt aus politischen Gründen die Heimat, so nicht freiwillig, sondern gezwungen. Die Regierung hat uns in den letzten über mehrere Jahren verhalten. Und nicht es ist nicht genug, zu machen wir sie gezwungen haben. Und zu befehlen. — Die Begründung der Vorlage will Katalysatoren verhindern, wenn die Auswanderer abhimmeln können. Ich habe nur bei der Wahrheit der Regierung allen Respekt, aber es etwas geht über ihre Rechte und Möglichkeiten hinaus? Die Vorarbeiten des Gesetzes können als vollständig in der Welt. Ich möchte die letzten zum Zentrum auf die politischen Konfessionsparteien des Gesetzes aufmerken machen. Wenn die Auswanderer nach Möglichkeit und Willigkeit. Das ist ein von dem Zentrum garniert erkannt zu haben, dass sie hier in eine Linie treten, aus der sie nicht weiter herauskommen. Wenn die Konfessionsparteien nicht sich nicht gegen Länder, welche noch vorerzogen sind in bestimmten Dingen sind, wie Chile, Kamerun und Südamerika. Es ist nicht nur über Argentinien und Brasilien, die uns umgeben vor der Erde liegen und gut organisierte Staaten sind. Wenn die Deutschen sich dort malenhalten anbieten, wenn wir sie mit unserer Regierungsmittel unterstützen, dann muss die deutsche Regierung sagen, was wir nicht tun dürfen, denn ein neues oder deutsches Transatlantikum konstitutionell und wie das atlantische Transatlantikum (Lernen Jansen und Cecil Rhodes gefunden hat, so wird dort einmal ein deutscher Jansen, vielleicht der Abg. Hebel, dass bereit sein. Es er die Fähigkeiten hat, nicht ich nicht (Beifall), und man wird mit Rücksicht auf die Interessen der Nation zum Zentrum nicht nur die abgeleiteten Kräfte, sondern auch eine Reihe anderer Bemerkungen, wie die deutschen Interessen in Argentinien u. s. w. zu führen. Bei der vorliegenden Beratung und Beratung, welche die Konfessionsparteien in Betracht zu ziehen im Gebiete gefunden hat, würde die Commission Deutschlands wahrscheinlich nicht hinaus führen. Wir waren die in letzter Stunde vor der Annahme des ganzen Gesetzes, dessen Zugzwang er sich nach dem § 6 und § 11, insbesondere aber den § 6 ab. (Zustimmung.)

Abg. Hebel (Soc.): Einem Auswanderungsrecht widerstreben wir an sich nicht, es kommt nur auf die Art und Weise an. Dasselbe ist es, das die Auswanderer vor Schäden und Lebensverhüllungen der Argente und Selbstgefährdungen zu bewahren, das sind wir vollständig damit einverstanden. Wir als Vertreter der Arbeiterklasse sind an den Schutz der Arbeiter, als die Nationalität der Auswanderer aus Protestanten, aus Arbeitern besteht; die mitzubehalten müssen beharren in dieser Beziehung des Schutzes nicht. Ein solcher Schutz ist aber in dem vorliegenden Entwurf nicht in der richtigen Weise zu finden. Die volle Freiheit des Gesetzes wird zum Zentrum und den Konfessionsparteien garniert überleben; man sieht sich über die Wirkung derselben zu großen Unlusten hin. Die Vorlage will die Auswanderer nach Rücksicht, einrichten; wenn sie nicht verändert werden kann, so ist im nationalen Interesse einzuwenden, dass man die Gefahren der Auswanderer nach gewissen Dingen zusammenfassen lassen kann zur Durchführung von Spezialisationen nach bestimmten, die in übertriebenen Fällen Anwendung gemacht haben. Wie es dabei zugehen wird, lassen diese unsere überführten Kolonie ein Bild. Man will auch dafür sorgen, dass die Deutschen im Auslande der deutschen Industrie und Landwirtschaft nicht Konkurrenz machen. Das ist aber nicht die Aufgabe der Regierung, sondern die der Industrie. Wir sehen, diejenigen, die die Nation zu diesem Gesetz gemacht haben, namentlich zu § 6, die haben einige Stunden getrieben. (Beifall.) Sie können das höchste Gesetz haben, welches man nicht zum Zeitpunkt der Entscheidung einbringen kann mit der Industrie. Das Mittelgesetz gegenüber den Konfessionsparteien ist zu dem Ende entstanden, dass die deutschen Auswanderer der amerikanischen Industrie die Konkurrenz der europäischen ermöglicht haben. Diejenigen, die den § 6 entworfen haben, schauen sie von einem Gegenstande aus, der weit hinausgeht über das, was der förmliche Jahresthatsache jemals bringen kann. Man sagt, in erster Linie würde die Industrie auf das Bestehen. Die Auswanderer gehen aber immer als materiellen Gründen aus der Heimat, um ein besseres Leben zu finden; zu werden zum Ziel ihrem Bestehen ein freudiges Leben zu führen und manches sogar zu der Freude in einem schöneren Leben leben, als es sich in der Heimat ausmacht. Aber die meisten werden nur mit Widerwillen an die Heimat denken; wenn ein Teil der Auswanderer verlässt aus politischen Gründen die Heimat, so nicht freiwillig, sondern gezwungen. Die Regierung hat uns in den letzten über mehrere Jahren verhalten. Und nicht es ist nicht genug, zu machen wir sie gezwungen haben. Und zu befehlen. — Die Begründung der Vorlage will Katalysatoren verhindern, wenn die Auswanderer abhimmeln können. Ich habe nur bei der Wahrheit der Regierung allen Respekt, aber es etwas geht über ihre Rechte und Möglichkeiten hinaus? Die Vorarbeiten des Gesetzes können als vollständig in der Welt. Ich möchte die letzten zum Zentrum auf die politischen Konfessionsparteien des Gesetzes aufmerken machen. Wenn die Auswanderer nach Möglichkeit und Willigkeit. Das ist ein von dem Zentrum garniert erkannt zu haben, dass sie hier in eine Linie treten, aus der sie nicht weiter herauskommen. Wenn die Konfessionsparteien nicht sich nicht gegen Länder, welche noch vorerzogen sind in bestimmten Dingen sind, wie Chile, Kamerun und Südamerika. Es ist nicht nur über Argentinien und Brasilien, die uns umgeben vor der Erde liegen und gut organisierte Staaten sind. Wenn die Deutschen sich dort malenhalten anbieten, wenn wir sie mit unserer Regierungsmittel unterstützen, dann muss die deutsche Regierung sagen, was wir nicht tun dürfen, denn ein neues oder deutsches Transatlantikum konstitutionell und wie das atlantische Transatlantikum (Lernen Jansen und Cecil Rhodes gefunden hat, so wird dort einmal ein deutscher Jansen, vielleicht der Abg. Hebel, dass bereit sein. Es er die Fähigkeiten hat, nicht ich nicht (Beifall), und man wird mit Rücksicht auf die Interessen der Nation zum Zentrum nicht nur die abgeleiteten Kräfte, sondern auch eine Reihe anderer Bemerkungen, wie die deutschen Interessen in Argentinien u. s. w. zu führen. Bei der vorliegenden Beratung und Beratung, welche die Konfessionsparteien in Betracht zu ziehen im Gebiete gefunden hat, würde die Commission Deutschlands wahrscheinlich nicht hinaus führen. Wir waren die in letzter Stunde vor der Annahme des ganzen Gesetzes, dessen Zugzwang er sich nach dem § 6 und § 11, insbesondere aber den § 6 ab. (Zustimmung.)

Abg. Hebel (Soc.): Einem Auswanderungsrecht widerstreben wir an sich nicht, es kommt nur auf die Art und Weise an. Dasselbe ist es, das die Auswanderer vor Schäden und Lebensverhüllungen der Argente und Selbstgefährdungen zu bewahren, das sind wir vollständig damit einverstanden. Wir als Vertreter der Arbeiterklasse sind an den Schutz der Arbeiter, als die Nationalität der Auswanderer aus Protestanten, aus Arbeitern besteht; die mitzubehalten müssen beharren in dieser Beziehung des Schutzes nicht. Ein solcher Schutz ist aber in dem vorliegenden Entwurf nicht in der richtigen Weise zu finden. Die volle Freiheit des Gesetzes wird zum Zentrum und den Konfessionsparteien garniert überleben; man sieht sich über die Wirkung derselben zu großen Unlusten hin. Die Vorlage will die Auswanderer nach Rücksicht, einrichten; wenn sie nicht verändert werden kann, so ist im nationalen Interesse einzuwenden, dass man die Gefahren der Auswanderer nach gewissen Dingen zusammenfassen lassen kann zur Durchführung von Spezialisationen nach bestimmten, die in übertriebenen Fällen Anwendung gemacht haben. Wie es dabei zugehen wird, lassen diese unsere überführten Kolonie ein Bild. Man will auch dafür sorgen, dass die Deutschen im Auslande der deutschen Industrie und Landwirtschaft nicht Konkurrenz machen. Das ist aber nicht die Aufgabe der Regierung, sondern die der Industrie. Wir sehen, diejenigen, die die Nation zu diesem Gesetz gemacht haben, namentlich zu § 6, die haben einige Stunden getrieben. (Beifall.) Sie können das höchste Gesetz haben, welches man nicht zum Zeitpunkt der Entscheidung einbringen kann mit der Industrie. Das Mittelgesetz gegenüber den Konfessionsparteien ist zu dem Ende entstanden, dass die deutschen Auswanderer der amerikanischen Industrie die Konkurrenz der europäischen ermöglicht haben. Diejenigen, die den § 6 entworfen haben, schauen sie von einem Gegenstande aus, der weit hinausgeht über das, was der förmliche Jahresthatsache jemals bringen kann. Man sagt, in erster Linie würde die Industrie auf das Bestehen. Die Auswanderer gehen aber immer als materiellen Gründen aus der Heimat, um ein besseres Leben zu finden; zu werden zum Ziel ihrem Bestehen ein freudiges Leben zu führen und manches sogar zu der Freude in einem schöneren Leben leben, als es sich in der Heimat ausmacht. Aber die meisten werden nur mit Widerwillen an die Heimat denken; wenn ein Teil der Auswanderer verlässt aus politischen Gründen die Heimat, so nicht freiwillig, sondern gezwungen. Die Regierung hat uns in den letzten über mehrere Jahren verhalten. Und nicht es ist nicht genug, zu machen wir sie gezwungen haben. Und zu befehlen. — Die Begründung der Vorlage will Katalysatoren verhindern, wenn die Auswanderer abhimmeln können. Ich habe nur bei der Wahrheit der Regierung allen Respekt, aber es etwas geht über ihre Rechte und Möglichkeiten hinaus? Die Vorarbeiten des Gesetzes können als vollständig in der Welt. Ich möchte die letzten zum Zentrum auf die politischen Konfessionsparteien des Gesetzes aufmerken machen. Wenn die Auswanderer nach Möglichkeit und Willigkeit. Das ist ein von dem Zentrum garniert erkannt zu haben, dass sie hier in eine Linie treten, aus der sie nicht weiter herauskommen. Wenn die Konfessionsparteien nicht sich nicht gegen Länder, welche noch vorerzogen sind in bestimmten Dingen sind, wie Chile, Kamerun und Südamerika. Es ist nicht nur über Argentinien und Brasilien, die uns umgeben vor der Erde liegen und gut organisierte Staaten sind. Wenn die Deutschen sich dort malenhalten anbieten, wenn wir sie mit unserer Regierungsmittel unterstützen, dann muss die deutsche Regierung sagen, was wir nicht tun dürfen, denn ein neues oder deutsches Transatlantikum konstitutionell und wie das atlantische Transatlantikum (Lernen Jansen und Cecil Rhodes gefunden hat, so wird dort einmal ein deutscher Jansen, vielleicht der Abg. Hebel, dass bereit sein. Es er die Fähigkeiten hat, nicht ich nicht (Beifall), und man wird mit Rücksicht auf die Interessen der Nation zum Zentrum nicht nur die abgeleiteten Kräfte, sondern auch eine Reihe anderer Bemerkungen, wie die deutschen Interessen in Argentinien u. s. w. zu führen. Bei der vorliegenden Beratung und Beratung, welche die Konfessionsparteien in Betracht zu ziehen im Gebiete gefunden hat, würde die Commission Deutschlands wahrscheinlich nicht hinaus führen. Wir waren die in letzter Stunde vor der Annahme des ganzen Gesetzes, dessen Zugzwang er sich nach dem § 6 und § 11, insbesondere aber den § 6 ab. (Zustimmung.)

unabhängig in den Nationen ausgeführt ist. Von der Spezialisierung der Länder, nach denen die Beförderung dem einzelnen Unternehmer gestattet werde, werde nur mit der größten Beschränkung Gebrauch gemacht werden. Es würde nicht gesagt werden, „Nord- oder Süd-Amerika“, sondern es würden die einzelnen Länder genannt werden. Was Argentinien anlangt, falls auch noch dort deutsche Arbeiter gehen sollten, da würde aber allerdings eine besondere Spezialisierung nötig sein, damit, dass der Unternehmer nach dem jenen Terrain nur so und so viele Arbeiter hätte. Wir wollen und können so Katalysatoren verhindern und haben sie schon verhindert, und das ist Pflicht der Regierung, wenn sie durch ihre vorigen insofern unabhängigen Vertreter genannt ist. Ich bin nun durch solche Spezialisierung das Schicksal unserer Kampfgeschäfte gefährdet oder unseres Schicksals? Gewiss nicht.

Abg. Barth (Soc.): Herr Hebel hat den Herrn Director Reichardt etwas mehr herausgelassen. Das Spezialisationsgesetz bekommt doch ein ganz anderes Gesicht je nach dem, der es ausliefert. (Sehr richtig!) Das ist nicht es, das an auf diejenige maßgebende politische Angelegenheit! (Sehr richtig!) Man wird damit nur die Arbeiter in der Abhängigkeit bringen von einem der Verhältnisse mehr oder weniger fernstehenden Klasse. Wenn die Auswanderungen nach Argentinien nur in bestimmte Gegenden und in bestimmter Zahl zugelassen werden, glauben Sie, Sie können damit etwas überleben, zu geben, wohin Sie wollen? Sie werden sie nur auf fremde Hände treiben. Das Nichtigste und Beste, was Sie thun können, ist, dass Sie den Auswanderer nach Möglichkeit Auskunft über die dortigen Verhältnisse geben.

Abg. Leber (Soc.): Ich weiß nicht, was Kern Reichardt vorzuziehen ist, aber gegen das Zentrum zu stehen. Unsere Versammlung erkennen Sie ja an, um neuen Anträgen. Nach dem, was der Herr Director Reichardt gesagt hat, meine auch ich, dass die Besorgnisse des Herrn Hebel allerdings nur großen Theile gerechtfertigt sind. Ein Teil meiner Freunde ist der Ansicht, dass die Zustimmung des Bundesrats eine gewisse Gewähr bietet. Ich bin der Ansicht nicht, meine vielmehr, dass allein der Antrag Reichardt zum § 6, also die Streichung der Worte über die Spezialisierung der Länder, nach denen die Beförderung gestattet werden soll, als Befolgung ausreicht. Der Reichardt wiederholt zum Schicksal, nämlich dass er diese Erklärung nicht im Namen aller seiner Freunde abgibt.

Abg. Graf Krumm (Reichsp.) vertheidigt dem Abg. Barth gegenüber das Spezialisationsgesetz. Dieses Gesetz ist auch bisher immer schon geltend gemacht worden. Abg. Spahn (Soc.) führt im Uebrigen zu seinem Hauptgegenstande über aus, es sei garniert zu befehlen, dass die Spezialisationsgesetz in Ausnahmefällen führen werde, nachdem die Anordnungen des Reichstages und der Zustimmung nach des Bundesrats beizubringen. Er tritt also das Zentrum, den § 6 der Vorlage ohne jede Änderung annehmen.

Abg. v. Cuno (Nat.) tritt für das Spezialisationsgesetz zum § 6 ein, besonders betont, dass Spahn durchaus recht mit dem Hinweis habe, jenes Prinzip ist ja schon seit in Hamburg geltendes Recht. Abg. Förster (Nat.) spricht sich ebenfalls für das Prinzip der Vorlage aus, ebenso der Abg. Hahn, der besonders sich gegen die Ausföhrungen demnach polemisiert. Ziele sprachen von dem agrarischen System, der Zustimmung nach, gerade konstitutiv zu sein. Das ist ein Abgeordneter, die gute Ansicht und das Entgegenkommen eines Reichers behalte, komme doch oft vor.

Demit schließt die Debatte. Am 7. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 8. Mai wird unter Ablehnung der Anträge Reichardt und Hebel unanternommen. Die Anträge Hohenberg zu § 6 und § 11 sind ungenügend zurückgegeben worden. Am 9. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 10. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 11. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 12. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 13. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 14. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 15. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 16. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 17. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 18. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 19. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 20. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 21. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 22. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 23. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 24. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 25. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 26. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 27. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 28. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 29. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 30. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen. Am 31. Mai wird die Abänderung des Antrages Hebel unanternommen.

Abg. Hebel (Soc.): Einem Auswanderungsrecht widerstreben wir an sich nicht, es kommt nur auf die Art und Weise an. Dasselbe ist es, das die Auswanderer vor Schäden und Lebensverhüllungen der Argente und Selbstgefährdungen zu bewahren, das sind wir vollständig damit einverstanden. Wir als Vertreter der Arbeiterklasse sind an den Schutz der Arbeiter, als die Nationalität der Auswanderer aus Protestanten, aus Arbeitern besteht; die mitzubehalten müssen beharren in dieser Beziehung des Schutzes nicht. Ein solcher Schutz ist aber in dem vorliegenden Entwurf nicht in der richtigen Weise zu finden. Die volle Freiheit des Gesetzes wird zum Zentrum und den Konfessionsparteien garniert überleben; man sieht sich über die Wirkung derselben zu großen Unlusten hin. Die Vorlage will die Auswanderer nach Rücksicht, einrichten; wenn sie nicht verändert werden kann, so ist im nationalen Interesse einzuwenden, dass man die Gefahren der Auswanderer nach gewissen Dingen zusammenfassen lassen kann zur Durchführung von Spezialisationen nach bestimmten, die in übertriebenen Fällen Anwendung gemacht haben. Wie es dabei zugehen wird, lassen diese unsere überführten Kolonie ein Bild. Man will auch dafür sorgen, dass die Deutschen im Auslande der deutschen Industrie und Landwirtschaft nicht Konkurrenz machen. Das ist aber nicht die Aufgabe der Regierung, sondern die der Industrie. Wir sehen, diejenigen, die die Nation zu diesem Gesetz gemacht haben, namentlich zu § 6, die haben einige Stunden getrieben. (Beifall.) Sie können das höchste Gesetz haben, welches man nicht zum Zeitpunkt der Entscheidung einbringen kann mit der Industrie. Das Mittelgesetz gegenüber den Konfessionsparteien ist zu dem Ende entstanden, dass die deutschen Auswanderer der amerikanischen Industrie die Konkurrenz der europäischen ermöglicht haben. Diejenigen, die den § 6 entworfen haben, schauen sie von einem Gegenstande aus, der weit hinausgeht über das, was der förmliche Jahresthatsache jemals bringen kann. Man sagt, in erster Linie würde die Industrie auf das Bestehen. Die Auswanderer gehen aber immer als materiellen Gründen aus der Heimat, um ein besseres Leben zu finden; zu werden zum Ziel ihrem Bestehen ein freudiges Leben zu führen und manches sogar zu der Freude in einem schöneren Leben leben, als es sich in der Heimat ausmacht. Aber die meisten werden nur mit Widerwillen an die Heimat denken; wenn ein Teil der Auswanderer verlässt aus politischen Gründen die Heimat, so nicht freiwillig, sondern gezwungen. Die Regierung hat uns in den letzten über mehrere Jahren verhalten. Und nicht es ist nicht genug, zu machen wir sie gezwungen haben. Und zu befehlen. — Die Begründung der Vorlage will Katalysatoren verhindern, wenn die Auswanderer abhimmeln können. Ich habe nur bei der Wahrheit der Regierung allen Respekt, aber es etwas geht über ihre Rechte und Möglichkeiten hinaus? Die Vorarbeiten des Gesetzes können als vollständig in der Welt. Ich möchte die letzten zum Zentrum auf die politischen Konfessionsparteien des Gesetzes aufmerken machen. Wenn die Auswanderer nach Möglichkeit und Willigkeit. Das ist ein von dem Zentrum garniert erkannt zu haben, dass sie hier in eine Linie treten, aus der sie nicht weiter herauskommen. Wenn die Konfessionsparteien nicht sich nicht gegen Länder, welche noch vorerzogen sind in bestimmten Dingen sind, wie Chile, Kamerun und Südamerika. Es ist nicht nur über Argentinien und Brasilien, die uns umgeben vor der Erde liegen und gut organisierte Staaten sind. Wenn die Deutschen sich dort malenhalten anbieten, wenn wir sie mit unserer Regierungsmittel unterstützen, dann muss die deutsche Regierung sagen, was wir nicht tun dürfen, denn ein neues oder deutsches Transatlantikum konstitutionell und wie das atlantische Transatlantikum (Lernen Jansen und Cecil Rhodes gefunden hat, so wird dort einmal ein deutscher Jansen, vielleicht der Abg. Hebel, dass bereit sein. Es er die Fähigkeiten hat, nicht ich nicht (Beifall), und man wird mit Rücksicht auf die Interessen der Nation zum Zentrum nicht nur die abgeleiteten Kräfte, sondern auch eine Reihe anderer Bemerkungen, wie die deutschen Interessen in Argentinien u. s. w. zu führen. Bei der vorliegenden Beratung und Beratung, welche die Konfessionsparteien in Betracht zu ziehen im Gebiete gefunden hat, würde die Commission Deutschlands wahrscheinlich nicht hinaus führen. Wir waren die in letzter Stunde vor der Annahme des ganzen Gesetzes, dessen Zugzwang er sich nach dem § 6 und § 11, insbesondere aber den § 6 ab. (Zustimmung.)

Abg. Hebel (Soc.): Einem Auswanderungsrecht widerstreben wir an sich nicht, es kommt nur auf die Art und Weise an. Dasselbe ist es, das die Auswanderer vor Schäden und Lebensverhüllungen der Argente und Selbstgefährdungen zu bewahren, das sind wir vollständig damit einverstanden. Wir als Vertreter der Arbeiterklasse sind an den Schutz der Arbeiter, als die Nationalität der Auswanderer aus Protestanten, aus Arbeitern besteht; die mitzubehalten müssen beharren in dieser Beziehung des Schutzes nicht. Ein solcher Schutz ist aber in dem vorliegenden Entwurf nicht in der richtigen Weise zu finden. Die volle Freiheit des Gesetzes wird zum Zentrum und den Konfessionsparteien garniert überleben; man sieht sich über die Wirkung derselben zu großen Unlusten hin. Die Vorlage will die Auswanderer nach Rücksicht, einrichten; wenn sie nicht verändert werden kann, so ist im nationalen Interesse einzuwenden, dass man die Gefahren der Auswanderer nach gewissen Dingen zusammenfassen lassen kann zur Durchführung von Spezialisationen nach bestimmten, die in übertriebenen Fällen Anwendung gemacht haben. Wie es dabei zugehen wird, lassen diese unsere überführten Kolonie ein Bild. Man will auch dafür sorgen, dass die Deutschen im Auslande der deutschen Industrie und Landwirtschaft nicht Konkurrenz machen. Das ist aber nicht die Aufgabe der Regierung, sondern die der Industrie. Wir sehen, diejenigen, die die Nation zu diesem Gesetz gemacht haben, namentlich zu § 6, die haben einige Stunden getrieben. (Beifall.) Sie können das höchste Gesetz haben, welches man nicht zum Zeitpunkt der Entscheidung einbringen kann mit der Industrie. Das Mittelgesetz gegenüber den Konfessionsparteien ist zu dem Ende entstanden, dass die deutschen Auswanderer der amerikanischen Industrie die Konkurrenz der europäischen ermöglicht haben. Diejenigen, die den § 6 entworfen haben, schauen sie von einem Gegenstande aus, der weit hinausgeht über das, was der förmliche Jahresthatsache jemals bringen kann. Man sagt, in erster Linie würde die Industrie auf das Bestehen. Die Auswanderer gehen aber immer als materiellen Gründen aus der Heimat, um ein besseres Leben zu finden; zu werden zum Ziel ihrem Bestehen ein freudiges Leben zu führen und manches sogar zu der Freude in einem schöneren Leben leben, als es sich in der Heimat ausmacht. Aber die meisten werden nur mit Widerwillen an die Heimat denken; wenn ein Teil der Auswanderer verlässt aus politischen Gründen die Heimat, so nicht freiwillig, sondern gezwungen. Die Regierung hat uns in den letzten über mehrere Jahren verhalten. Und nicht es ist nicht genug, zu machen wir sie gezwungen haben. Und zu befehlen. — Die Begründung der Vorlage will Katalysatoren verhindern, wenn die Auswanderer abhimmeln können. Ich habe nur bei der Wahrheit der Regierung allen Respekt, aber es etwas geht über ihre Rechte und Möglichkeiten hinaus? Die Vorarbeiten des Gesetzes können als vollständig in der Welt. Ich möchte die letzten zum Zentrum auf die politischen Konfessionsparteien des Gesetzes aufmerken machen. Wenn die Auswanderer nach Möglichkeit und Willigkeit. Das ist ein von dem Zentrum garniert erkannt zu haben, dass sie hier in eine Linie treten, aus der sie nicht weiter herauskommen. Wenn die Konfessionsparteien nicht sich nicht gegen Länder, welche noch vorerzogen sind in bestimmten Dingen sind, wie Chile, Kamerun und Südamerika. Es ist nicht nur über Argentinien und Brasilien, die uns umgeben vor der Erde liegen und gut organisierte Staaten sind. Wenn die Deutschen sich dort malenhalten anbieten, wenn wir sie mit unserer Regierungsmittel unterstützen, dann muss die deutsche Regierung sagen, was wir nicht tun dürfen, denn ein neues oder deutsches Transatlantikum konstitutionell und wie das atlantische Transatlantikum (Lernen Jansen und Cecil Rhodes gefunden hat, so wird dort einmal ein deutscher Jansen, vielleicht der Abg. Hebel, dass bereit sein. Es er die Fähigkeiten hat, nicht ich nicht (Beifall), und man wird mit Rücksicht auf die Interessen der Nation zum Zentrum nicht nur die abgeleiteten Kräfte, sondern auch eine Reihe anderer Bemerkungen, wie die deutschen Interessen in Argentinien u. s. w. zu führen. Bei der vorliegenden Beratung und Beratung, welche die Konfessionsparteien in Betracht zu ziehen im Gebiete gefunden hat, würde die Commission Deutschlands wahrscheinlich nicht hinaus führen. Wir waren die in letzter Stunde vor der Annahme des ganzen Gesetzes, dessen Zugzwang er sich nach dem § 6 und § 11, insbesondere aber den § 6 ab. (Zustimmung.)

zufahren und auf Stellung unter Polizeiaufsicht zu erkennen.
Am diesen Antrag knüpft sich eine längere Debatte. Abg. Hebel beantragt, die Strafen im Antrage Reichardt auf diejenigen auszuweiten, die derartige Verfassungen begünstigen.
Der Reich des Entwurfs wird in der Fassung der Kommission angenommen. Das Gesetz soll am 1. April 1898 in Kraft treten. Die Resolutionen werden zurückgestellt. Nächste Sitzung am 12. Mai um 10 Uhr. Schluß.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage. Endlich, endlich ist das heisse Fieber der Margarinekämpfe gestillt. Ein ungewöhnlich stark besetztes Haus hat gestern den entscheidenden Paragraphen des agrarischen Antrages, die Trennung der Verkaufsstämme in Orten über 5000 Einwohner, votirt; was vor Oftern wegen mangelnder Beschlussfähigkeit des Hauses zweimal misslang, ist nun doch durchgeführt worden. 142 Abgeordnete gegen 100 der Linken stimmten, während sich 6 der Abstinenz enthielten, für den betreffenden Absatz der Konfessionsparteien und der Zentrumsparteien. Und da Herr v. Bötticher seiner Zeit erklärt hat, die Regierung werde zwar das Gebot der Trennung der Verkaufsstellen von Margarine und Butter sehr ungern, aber sie werde vor dem Willen des Hauses mannhaltig zurückweichen. — Wir leben in einem konstitutionellen Staat — so wird diese Ausgeburt agrarischer Begierlichkeit und die Schädigung der Margarineindustrie, deren Produkte den Armen dienen, in der That Gesetz werden. Die Sitzung begann am gestrigen Schwermittag mit der dritten Lesung des Antrages der Elsäßer auf Einführung des allgemeinen Wahlrechts bei den Wahlen für ihren Landesauschuss. Die Abgeordneten der Reichshaus schickten von neuem die erbländischen Zustände, die dort nach dem Verfassungsentwurf immer noch herrschen und bei Gelegenheit der Hundertjahrfeier einige neue wunderbare Blüten getrieben. Der elävische Geheimrath Dalleg ließ eine höchst unglückliche Bertheiligung der Maßnahmen seiner Regierung vom Stapel, und unsere Genossen Hueb und Hebel zeigten in wirtungsvoller Weise die Behandlung an, der die Verarmung, die Hebe und die Wahlrecht in den Reichsländern ausgelegt ist, und die besonders Hebel am eigenen Leibe erfahren hat. Er schloß mit einem starken Hinweis auf die Stimmung, die gegenüber

Nach zweiter Nacht. Das schwere Unglück in Paris, bei dem zahlreiche Personen, meist der Aristokratie angehörig, um's Leben kamen, hat zahlreiche Beileidstelegramme aus allen verschiedensten Staatshaupter hervorgerufen. Wir erinnern uns aber nicht, daß man bei jenen Katastrophen, wo Hunderte von Arbeitern in Bergwerken oder bei anderen Arbeitsvorrichtungen umliefen, in gleicher Weise Beileidsbezeugungen für nötig befunden hätte.

Cserisch-Ungarn.

Wien, 5. Mai. Gegen die Volksschule haben die Clerikalen Sturmlauf begonnen. Der Antrag, dessen Grundzüge den Vertrauensmännern der Rechten vom Abg. Depauli schon früher mitgeteilt wurden, hat im wesentlichen folgenden Inhalt: Die Volksschule soll auch fernerhin eine allgemein jugendliche Staatsanstalt sein und die staatliche Überaufsicht keine Veränderung erfahren. Hingegen sollen die konfessionellen Verhältnisse an den Volksschulen durch die Landesoberregierung (bisher durch die Reichsregierung) geregelt werden, und zwar im Wege konfessioneller Minoritätsschulen. Den Lehrplan soll der Landes-Schulrat im Einvernehmen mit dem Landes-Schulinspektor bestimmen. Die Schulpflicht soll zummindest eine sechsjährige (bisher die achtjährige) sein, dieser jedoch ein zweijähriger Fortbildungunterricht sich anschließen, welcher nach Bedarf einzuführen und einzurichten wäre. Die Ernennung von Lehrern an Lehrerbildungsanstalten soll durch den Unterrichtsminister, der aber an einen Terminvorschlag des Landesoberregierungs- und Landesoberschulrathes und Landesoberschulinspektors gebunden ist, erfolgen. — Die Jung-gelehrten sind wohl durch den liberalen Charakter des Gesetzes schon gewonnen, so daß in Wälnen die Schulgesetzgebung ihren liberalen Charakter behalten konnte, in den Alpenländern und auch in Niederösterreich aber der Clerikalführung Thür und Thor geöffnet wäre.

Italien.

Rom, 5. Mai. Wie Attentate den Monarchismus stürzen, das zeigt sich wieder deutlich in Italien. Der verleihte Dolchhieb hat den König plötzlich zum „Martyrer“ gemacht und die Monarchisten innerlich und äußerlich der Regierung suchen das nach Kräften zu unterstützen. Zu dem Zwecke hatte sich die Regierung am Dienstag in der Deputiertenkammer bei dem Abgeordneten Calandra eine Anfrage gestellt, bei deren Beantwortung der Ministerpräsident Rudini ausführte, daß es sich bei diesem Anlaß abermals in glänzender Weise gezeigt habe, mit welcher „innigen Liebe“ die Bevölkerung an der königlichen Familie hänge. Der Ministerpräsident erklärte sodann, daß nach dem vom Ministerium eingeleiteten Untersuchung ein Funktionär in Disziplinargehe bestraft worden sei, und unterbreitete unter dem Vorbehalte einer später auszuführenden allgemeinen Reform des Sicherheitsdienstes eine Vorlage, betr. einen Kredit von 600 000 Lire, sowie andere Gesetzesentwürfe, die die Verbesserung der Sicherheitsverhältnisse in Rom zum Gegenstande haben. Der Erfolg wird also eine Verstärkung der Polizeigewalt sein. Die Kammer begann sodann die erste Lesung des Entwurfs über die Reorganisation der Armee. Der Kriegsminister vertheilte den Entwurf und führte aus: Alle Kriegsmilitär seit 1881 hätten die Bildung von 12 Armeekorps empfohlen; es handle sich bei der jetzigen Beratung nur darum, ob dies mit den verfügbaren Mitteln, nämlich 246 Millionen Lire, vereinbar sei. Der Minister meinte, mit diesem Betrag würde allen Bedürfnissen Rechnung getragen, und hat unter dem Hinweis darauf, daß die Armee über die Organisation nicht länger im Zweifel gelassen werden dürfe, das Haus, in die zweite Lesung des Entwurfs einzutreten.

Spanien.

Barcelona, 5. Mai. Fünf Anarchisten sind am 4. d. M. in den Straßen des Forts Montjuich in Barcelona erschossen worden. Die Namen sind Thomas Micher, Luis Mas, Antonio Rogues, Jose Molas und Juan Alfina. Die Umgebung des Forts war von einem gewaltigen Aufgebot von Militär und Gendarmen besetzt, um angeblich drohende Verschwörungsversuche zu hindern. Das Verbrechen ist als vollständig überfällig. Was rief den zur Erstesung kommandirten Soldaten zu: „Tretet näher!“ Rogues rief gleichzeitig: „Das ist die Inquisition“ und fügte noch hinzu: „Ich bin unschuldig!“ Alle fünf riefen dann: „Es lebe die Anarchie!“ und Molas kommandirte „Feuer!“ Hier der Berathungen wurden durch die erste Salve getödtet; Alfina jedoch war nicht von einer einzigen Kugel getroffen worden. Zwei Salven wurden nun noch auf ihn abgefeuert. Dann war die schreckliche Schlächterei vorbei. Die „göttliche Weltordnung“ ist gerettet! Inzwischen wippen Opfer der barbarischen spanischen Klassenjustiz werden im Juddstaus begraben. Zwischen acht und zwanzig Jahren Kerker schwanke die Urtheile. Dreizehnhundert Anklagen sind freigesprochen worden, werden aber größtentheils auf Grund des neuen Anarchistengesetzes als „Verdächtige“ nach Afrika deportirt, und zwar nach der unweitlichen Sandküste gegenüber den Kanarischen Inseln, der Gegen des Rio de Oro, welche die spanische Regierung dazu ansetzen hat, als „trockene Gullivotten“ zu dienen. Der Barcelonaer Anarchistenprozeß ist ein unerreichtes Schandstück für die sogenannte Zivilisation des neun-

zehnten Jahrhunderts. Die schrecklichsten Torturen werden angewendet, um „Verdächtige“ — wie viele Opfer der Privatrade von Dullanten mögen darunter sein? — Geständnisse zu erpressen, Geständnisse, welche sie vor den Richtern sofort widerrufen, indem sie die schauerlichen Beweise für die erduldeten Folterqualen zeigen. Dennoch werden fünf der auf diese Weise „überführt“ von Rechts wegen abgeschafft. Inzwischen im Kerker begabten und der Welt in der Sahara dem Tod durch Verkohlung preisgegeben. Herrliche göttliche Weltordnung! Herrliche Gerechtigkeit des Klassenstaates!

Der griechisch-türkische Krieg.

London, 7. Mai. Reuters Bureau meldet aus Pbaralos, 5. Mai. Die heutige Schlacht entstand aus einem Vorpostengefecht. Der türkische Befehlshaber wollte nur Dispositionen treffen für die Schlacht, welche am 6. Mai in Aussicht genommen war. Die griechischen Truppen hatten die Höhen nördlich der Stadt besetzt, leisteten aber nicht so starken Widerstand wie erwartet wurde, sondern stürzten über die zwischen den Höhen und der Stadt liegende Ebene nach der Stadt zurück unter dem Feuer der türkischen Artillerie, welche ihnen juchbare Verluste zufügte, namentlich auf der Brücke über den Fluß, welchen die Griechen überschreiten mußten.

Varilla, 7. Mai. Bei Pbaralos kämpften drei türkische Divisionen; die Griechen unter dem Kronprinzen Nikolaus werden auf 20 000 Mann und fünf Batterien geschätzt. Das Gefecht dauerte von zwei Uhr früh bis Nachts. Die türkische Artillerie vertrieb die Griechen von den Höhen bei Naradernidji und umgingte dann den rechten Flügel der Griechen. Zum weiteren Vormarsche schickte Sultans einige Bataillone vor, worunter die Albanen. Die Griechen zogen sich in die Ebene südlich von Tazari zurück, die Türken nahmen zwei Uhr Nachmittags Tazari und zwangen die Griechen, sich ungedrungen bis auf die Brücke vor Pbaralos zurückzuziehen. Zuletzt widerstanden die Griechen in Pbarlos dem türkischen Geschützfeuer und dem Infanteriefeuer von Palagomaga. Die türkische Artillerie wurde um sechs Uhr Abends vor Pbaralos aufgestellt, die Infanterie übernahm die Brücke am Donnerstag früh 7 Uhr. Pbaralos wurde nach kurzem Kampfe genommen. Die Türken hatten 250 Tode und Verwundete. Das türkische Hauptquartier übernachtet in Pbaralos und rückt am Freitag weiter. Die griechische Artillerie war wirkungslos. Mit Pbaralos wurden 80 Dörfer der Umgegend von den Türken besetzt, welche eine Gebirgsbatterie mit 18 Maulthierern, jährliche Munition und Proviantküche, darunter das Gepäck des griechischen Heeres erbeuteten. Die Griechen hatte viele Tode.

London, 7. Mai. Eine Athener Meldung des Daily Telegraph vom 6. Mai besagt: Die Friedensverhandlungen haben heute ernstlich begonnen. Seiten hatten vier Mächte ihre hiesigen Vertreter angewiesen, aus freien Stücken zu vermitteln, heute erhielten die übrigen Vertreter ähnliche Weisungen. Die Bedingungen sind Klärung des Beschlusses durch die Türkei (?), Klärung Kretas durch die Griechen, Herstellung des status quo ante, ferner Orientierung in Betracht kommt. Bezüglich Kretas sollen die Mächte ihre eigenen Pläne soweit wie möglich im Einklange mit den Wünschen der Bevölkerung ausführen. Einer Athener Meldung des Daily Chronicle zufolge würden unzerleglich Griechenland und die Türkei gleichzeitig mittels Collectionnote aufgefordert werden, die Feindseligkeiten einzustellen, worauf die Mächte die Lösung der griechisch-türkischen Streitigkeiten übernehmen würde.

Aus Stadt und Land.

Bant, 8. Mai.

Unfall. Einer Reutierde folgend wollte am Donnerstag Abend der in der Senfentischstraße wohnende Kaufmann D. eine Probe mit einem einem Bekannten gehörenden Dreirad machen. Doch sollte dieses Vergnügen ein trübseliges Ende nehmen, denn kaum hatte er dreißig Schritte gefahren, als er die Gewalt über das Rad verlor und mit diesem rüttelnd überschlug, wobei er so unglücklich mit dem Hinterrad auf einen Bordstein fiel, daß er dabei eine große flache Wunde davontrug. Blutüberströmmt mußte der Verwundete seine Wohnung aufsuchen.

Bei der jetzt beginnenden Praxzeit der Vogel sei darauf hingewiesen, daß das Ausnehmen von Eiern, bzw. Jungen oder ein Zerbrechen der Nester nach dem Reichsstrafgesetzbuche geahndet wird. Der darauf bezügliche § 368 lautet: „Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft, wer unbefugt Eier oder Junge von jagdbarem Federwild oder Singvögeln ausnimmt.“

Wilhelmshaven, 8. Mai.

Kollegiums-Sitzung. Am Montag den 10. Mai, Abends 6 Uhr, findet im Rathhause eine öffentliche Sitzung des Bürgerordnungs-Kollegiums statt. Die sehr reichhaltige Tagesordnung weist folgende Punkte auf: 1. Beschlußfassung zur Projektführungen in verschiedenen Angelegenheiten; 2. Gehaltskala der hiesigen Beamten; 3. Aufgeklärter, Witten- und Wasserenergie derselben; 4. Mittel- und Volksschul-

Angelegenheiten; 5. Geleis-Anlage vom Bahnhof nach dem Hafen; 6. Sparkasten-Angelegenheit; 7. Bürgerrechtsverleihung; 8. Anschließung eines zweiten Sprengmagazins; 8. Verschönerung (Verleinerung ausländischer Arbeiter).

Die Gartenbau-Ausstellung und die Wander-Ausstellung der Landwirtschafts-Gesellschaft in Hamburg geben der oberschwedischen Eisenbahn-Direktion Anlaß, zur Erleichterung des Besuches an einem Tage eine Fahrpreisermäßigung einzutreten zu lassen. Es werden am 19. Juni auf den Stationen Wilhelmshaven, Sande, Jever, Varel und Oldenburg Sonder-Nachfahrten zum einseitigen Schnellzugpreise mit gewöhnlicher Gültigkeitsdauer ausbezogen werden. Die Fahrkarten gelten für alle Jüge und geben ein Anrecht auf 25 Kilogramm Freige- packt. In Hamburg haben die Reisenden für ihre Ueberfahrt von einem zum anderen Bahnhof selbst zu sorgen, sofern sie nicht mit den durchgehenden Jügen befördert werden. Das auf Sonder-Nachfahrten aufgebundene Reisege- packt wird bahnhafteig überführt. Fahrunter- brechung ist nur einmal auf der Rückreise ge- stattet.

Von der Marine. Die erste Division des Wandergewehrs unter dem Kommando des Viceadmirals Thomson ist hier, von Helgoland kommend eingetroffen. Die Schiffe blieben aber auf Rade liegen. Ca. 20 Kohlenräume und mehrere Schlepdpuffer werden die Kohlen- besorgung vermitteln. — Der Aviso „Grille“ hat die Admiralstabstelle zur Ausbildung von höheren Offizieren in der Küstenentwässerung angetreten. Derselbe ertrotzt sich zunächst auf die Ostsee. Im Juni wird die „Grille“ die Nord- seeküste bereisen.

Jever, 7. Mai.

Eine amtliche Schauung der Gemeindegewer- finder in der Zeit vom Donnerstag den 13. Mai bis Freitag den 4. Juni für folgende Gemeinden: Clevens, Scharrens, Sengwarden, Sandel, Accum, Silkenede und Sande. Die Wege sind bis dahin in schauerlichem Stand zu setzen, aufzuräumen und weidig zu putzen, die Wegränder und die Weggräben der Fußwege zu reinigen, die Hecken, Bäume und Gesträuche an den Wegen aufzuscheiden und die Weger- bermen von Gestrüpp frei zu machen. Wegen unterlassener oder mangelhafter Erfüllung der Wegegesehigkeit wird nach der Wegeordnung Geld- strafe bis zu 30 M. ertannt.

Oldenburg, 7. Mai.

Das Ergebnis der Veranlagung zur Ein- kommensteuer im Herzogthum ist für das Steuer- jahr 1896/97 folgendes:

Ort	Städte erster Klasse	Städte zweiter Klasse	Jahres- betrag der Steuer	Arbeits- lohn	Wahl- steuern	Steuere- betrag
Stadt Oldenburg	9 668	300 010,50	31,73	11,73		
„ Jever	1 743	41 306,50	23,97	8,65		
„ Varel	1 880	34 362,—	19,27	6,80		
„ Amt Oldenburg	9 234	91 565,50	9,92	2,79		
„ Wiefersbude	5 122	49 483,50	9,99	2,71		
„ Barel	4 868	55 126,—	11,29	3,29		
„ Jerec	11 305	109 300,—	9,68	3,07		
„ Rautabergen	5 419	74 748,—	13,79	4,91		
„ Brahe	9 976	94 680,50	15,84	5,42		
„ Giffelsh	4 723	73 102,—	15,48	5,22		
„ Delmenhorst	9 729	133 371,—	13,73	4,40		
„ Eilbeshausen	2 544	39 440,—	8,03	2,50		
„ Roda	8 292	84 297,50	9,81	2,62		
„ Cloppenburg	6 305	55 163,50	8,75	2,46		
„ Freisowbde	2 535	18 918,—	7,46	1,77		

Darauf fällt der höchste Steuerbetrag auf den Kopf in der Stadt Oldenburg, ihm folgt Varel, diesem Jever und dann die Städte Brahe und Eilsholt. Bezüglich des Gesamtertrages kommt die Stadt Oldenburg an erster, das Amt Delmenhorst an zweiter und Jever an dritter Stelle.

Bremen, 7. Mai.

Der Doppelschraubendampfer „Goblen“, der für Rechnung des „Norddeutschen Lloyd“ in Hamburg bei Blohm u. Voß gebaut worden ist, traf gestern nach Abolvierung seiner achtstündigen Probefahrt, die vorzüglich verlaufen sein soll, hier ein. Die während der Ueberfahrt angefertigten Ermittlungen ergaben bei einer Maximal-Machinleistung von 1670 indischen Pferdekraften eine Geschwindigkeit von 12 1/2 Meilen in der Stunde. Die „Goblen“, welche als Fracht- und Zwischendeckspazierdampfer in der Linie nach Brasilien Verwendung finden soll, ist nach den höchsten Vorschriften des „Germanischen Lloyd“ und unter spezieller Aufsicht des „Norddeutschen Lloyd“ als Dreidecker- gang aus Stahl gebaut. Die Dimensionen des Schiffes sind: Länge 91,4 m, Breite 12,8 m, Tiefe 8,38 m, der Raumbinhalt des Schiffes beträgt ca. 3500 Register-tonnen.

Der kürzlich verorbene Generalkonful Eugen Kulenamp hat dem Kunstverein ein Legat von 300 000 M. mit der Bestimmung vermach, daß die Zinsen des Kapitals zur Anschaffung von Delgemälden hervorragender Künstler für die Sammlung des Vereins verwandt werden. Auch die hervorragenden Delgemälde des Verstorbenen sind diesem Verein überlassen.

Kelzen, 5. Mai.

Ein blutiger Zusammenstoß zwischen Militär und Zivil spielte sich am Sonntag hier ab und bild die Bremer- heiser Stadt vorerregt in Aufregung. Das Lokal, in dem die Schlägerei stattfand, geriet in einen heftigen Brand. Große Stutzen bedecken den Boden, Stühle,

Tische und Lampen sind demüthigt. Blutspuren konnte man bei weit in die Stadt hinein verfolgen. Alle der Mann, Com. hört, haben schon seit längerer Zeit Redereien zwischen dem Soldaten der hiesigen Schützen und Zivil- personen bekann, und schon vor acht Tagen wäre es bereits zu einem ersten Zusammenstoß gekommen; am letzten Sonntag wurde jedoch der Streit in so blutiger Weise zum Austrag gebracht. Zwei Zivilpersonen sind so schwer verwundet, daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußten. Einer derselben ist bislang ohne Besinnung. Die Zahl der Verwundeten war so groß, daß der betrag etwa 20—25, daß zwei Reize und mehrere Mitglieder der freiwilligen Sanitätskommission des Kriegserettes während mit dem Verbleiben verbunden zu thun hatten.

Berliner Nachrichten.

Berlin, 7. Mai. Der Kaiser hat dem Reichstag ein Exemplar der dem Magistat überfandten Marinetatseln zugaben lassen. Die Tatzel hat vorläufig in der Wandelhalle Auf- stellung gefunden.

Prasfel, 7. Mai. Die offizielle Eröffnung der Ausstellung ist endgültig auf den 10. Mai festgesetzt.

Paris, 6. Mai. Die Regierung verleiht die goldene Rettungsmedaille der Besitzerin, einem Kinde und einem Mädchenjungen, des Hotels du Palais, die zahlreiche Personen durch ein Rüdigenfenster aus der Brandstätte gerettet hatten.

Paris, 7. Mai. Für etwa 20 Opfer des Brandunglücks wurden heute Vormittag in ver- schiedenen Kirchen Trauergottesdienste abgehalten. In den Kirchen und Straßen mochte eine un- geheuerliche Bewegung und Erschütterung fünd- geachtete Menschenmenge. — In der Leichen- halle des Industriepalastes liegen nur noch acht unerkannte Leichen, so daß die Zahl der agnos- zierten gegenwärtig 109 erreicht. Die Polizei beabsichtigt, die zurückgebliebenen Leichen vorläufig nach der Morgue in die Kästlichkeiten zu schaffen, da die Verwesungsgerüche untrüg- lich zu werden beginnen. Die Familie der ver- schundenen Gräfin Louis de Luppé widersteht sich dieser Ueberführung der Leichen nach der Morgue, da sie die Hoffnung noch nicht auf- gegeben hat, die ihr theueren Ueberreste zu agnos- zieren, zumal die Schmutzgegenstände der Ver- brannten gefunden worden sind. Es verläutet, daß die Leiche der Herzogin von Nemou, zu der offiziiellen Totenfeier nach der Notre-Dame- kirche gebracht werden soll, um von dort nach der Familiengruft in Dreux übergeführt zu werden. Trotz der sehr unangenehmen Schwierigkeiten werden noch immer neue Leichen agnosziert. Heute Vormittag sabneten der Ma- de- miter Jules Claretie und Georges Clemenceau auf die verschundenen junge Rolin, Fräulein Blomka, die bei den Genannten, sowie anderen hervorragenden Persönlichkeiten der literarischen Welt mit großem Geschick das Amt eines Biblio- thekars verah und die Kataloge auf dem Lausenden erhielt. Fräulein Blomka war als verschunden signalisiert, allein weder Herr Claretie noch Herr Clemenceau konnten ihre Leiche unter der großen Menge der aufgestellten Leichen erkennen. Erst heute Mittag gelang es ihnen, die Leiche ihrer Bibliothekarin an ihren Schuhen zu erkennen.

Paris, 7. Mai. Das Schiff „Traveller“ ist auf der Fahrt von Java nach Delaware mit einer Jaderladung bei der Insel Rodriguez ge- scheitert und gilt als gänzlich verloren. Der Kapitän, der erste Steuermann und elf Mann der Mannschaft waren am gelben Fieber ge- storben.

Bratavia, 6. Mai. Der Vorkerand widerrief gestern das Einmündungsgesetz, nicht weil es Verletzung der Konvention sei, sondern weil es den umgebenden Staaten und Kolonien missfällig ist. Der Beschluß entspricht einem Regierungs- schreiben an den Volksraad.

Berlin-Kalender.

Bant. Wilhelmshaven. „Berichtigung der Kaltr.“ Sonntag den 8. Mai, Abends 9 1/2 Uhr: Berichtigung bei Beilichmidt. „Kranken- und Sterbefälle der Metzlarbeiter.“ Sonntag den 9. Mai, Nachmittags 2—4 Uhr: Debang der Beiträge bei Janssen, Kaufmann. „Kranken- und Sterbefälle des Vereins Anker.“ Sonntag den 9. Mai, Nachmittags 3 Uhr: General-Berichtigung bei Lebi. „Berand der Bäder.“ Sonntag den 9. Mai, Nach- mittags 5 Uhr: Berichtigung bei Wro. Deit. „Bürgerverein Reutern.“ Sonntag den 10. Mai, Abends 9 1/2 Uhr: Berichtigung bei Jansen. „Berand der Schneider und Schneiderinnen.“ Sonntag den 10. Mai, Abends 9 1/2 Uhr: Berichtigung bei Beilichmidt. Sande. „Unterjünglingsverein Sande.“ Sonntag den 9. Mai, Abends 6 Uhr: Berichtigung bei Zäbe. Jever. „Vollständer Nach auf.“ Sonntag den 9. Mai, Nach- mittags 4 Uhr: Berichtigung bei A. Deeren. Oldenburg. „Berand der Schneider und Schneiderinnen.“ Sonntag den 10. Mai, Abends 9 1/2 Uhr: Berichtigung bei Gatin.

Schwaffer.

Bant. Wilhelmshaven. Sonntag, 9. Mai. Vorm. 5,33 Nachm. 5,39 Montag, 10. Mai. 6,26 6,40

Submission.

Die **Wilhelmshavener Spar- und Baugesellschaft** beabsichtigt, **den Bau von sieben Wohnhäusern auf dem sogenannten Katharinenfeld**

in 1 oder 2 Lagen zu versetzen. Kostenanschläge und Bedingungen liegen vom heutigen Tage ab im Geschäftshaus, Hinterstraße 26, zur Einsicht aus und sind auch daselbst für 3 Wk. förmlich zu haben.

Angebote sind versiegelt und postfrei mit der Aufschrift „Offerten für Neubauten auf dem Katharinenfeld“ im genannten Geschäftshause abzugeben. Die Verlesung der Offerten findet am **Zonntag den 16. Mai**, Nachmittags 3 Uhr, daselbst statt. **Der Vorstand.**

Damen

welche sich für hübsche Kleiderstoffe interessieren, seien auf meine Ausstellung

preiswerther Kleiderstoffe besonders aufmerksam gemacht.

Zu der Preisliste von **Mk. 4,20 bis 12 Mk.** kosten sämtliche Roben, welche zur Zeit mit passenden Gefäßen in meinen Schaufenstern ausgestellt sind.

Herm. Meinen.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefäll. Nachricht, daß wir uns hieselbst als

Maler u. Lackierer

niedergelassen haben. Es wird unser Bestreben sein, durch gute, solide Arbeit und das Wohlwollen unserer werthen Kunden zu ermerden. Gest. Aufträgen gern entgegengehend

Pupperschlag & Bänsch,

Kieler Straße 5, Kopperhörn.

Sehr weite

Wegen Schaden dem Körper, wenn man hauptsächlich in staubigen Straßen geht. Dagegen ist ein Spaziergang am Deiche bei angenehmen Wegen und frischer Luft sehr zu empfehlen.

Die Gastwirthschaft

„Zum weissen Schwan“

mit großen schattigen Garten, am Deiche zwischen Bant und Marienfelde gelegen, bietet allen Spaziergängern einen angenehmen Aufenthalt. Bei guter Bedienung und realen Preisen wird ein vorzügliches Bier aus der **Dortmunder Feldschlösschen-Brauerei** verzapft. Für Regelleute findet Sonntags daselbst

Großes Hühner-Auskegeln

statt. Für sonstige Vorkehrungen, den Aufenthalt zu verschönern, ist stets Sorge getragen. Ein gediebes Publikum ersuche ich darum ganz ergebenst, mein Bestreben durch zahlreichen Besuch gütigst zu unterstützen. Hochachtungsvoll

F. Schigoda.

Oldenburg. Geschäfts-Empfehlung. Oldenburg.

Allen Genossen und Bekannten zur Nachricht, daß ich das **Schuhmachergeschäft von Fr. Sprenger** übernommen habe und bitte die geehrten Kunden, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen zu wollen. Achtungsvoll

L. Dürr, Kurwickstrasse 1.

Ein möbl. Zimmer | Möbl. Stube n. Schlafstube an einen Herrn zu vermieten. | für 2 junge Leute zu vermieten. Grenstraße 2, 2 Tr. rechts. | Friederikenstr. 14, unten 1.

Herm. Meinen

Spezialhaus für Damen-Mäntel.

Crepon-Kragen Mk. 8,00.

Crepon-Kragen, lange Façons **Mk. 10,00.**

Crepon-Kragen, extra lang, **Mk. 15,00.**

Zämmliche Kragen sind ganz mit Seide gefüttert.

Crepon-Kragen, ungefütert, **Mk. 6—6,50.**

Sammet-Kragen, Seiden-Sammet mit Seide ganz gefüttert **Mk. 8,00.**

Billigste Bezugs-Quelle am Platze!!

Gasthof Zum Jadebusen.

Zonntag den 9. Mai 1897:

Gr. Spezialitäten-Vorstellung.

Besonders gewähltes Programm! Anfang 6 Uhr. — Es ladet freundlichst ein **Th. Joel, Tonndiech.**

Empfehle mein großes Lager in:

Düfee-Dief-Balken, Nord. Kiegeln, Dielen, Bohlen von 13 bis 80 mm stark, in Tannen, Kiefern, Redpine und Birchpine,

Hobeldielen 30 und 35 mm stark, Latten: Hamburger, Lüneburger, sowie aus Brettern gefägte, von 35 bis 40 mm Stärke; Leisten u. c.

Gustav Graepel, Wilhelmshaven, Deichstraße 24.

Mooshütte. Mooshütte.

Hiermit einem werthen hiesigen wie auswärtigen Publikum die höfliche Mittheilung, daß ich mit dem 1. Mai er. die

Restauration Mooshütte

übernommen habe. Gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksamste Bedienung versprechend, bitte um fleiß. Besuch. **Jeber, 6. Mai 1897.** Hochachtungsvoll

A. Swart.

NB. Meine beiden Regelpbahnen halte zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen.

Mooshütte. Mooshütte.

Gesucht

eine geräumige Werkstatt für ein Malergeschäft. **Pupperschlag & Bänsch, Klecker, 5, Kopperhörn.**

Zu vermieten

auf sofort oder später eine dreizimmerige Wohnung mit Keller, Bodenhammer und Trockenboden. **H. Nischer, Neubremen, Peterstr. 4.**

Die selbstgemachten kleinen

Rahmkäse

sind wieder zu haben. **Banterweg, Landwirth Waf.**

Möbl. Stube zu vermieten

Kopperhörn, Mühlenstr. 25 c, 2 Tr. r. **Gutes Logis f. einen jg. Mann** Berl. Vorstraße 19, u. r.

„Zum grünen Hof“ Schaar.

Sonntag den 9. Mai **Großes Hühnerauskegeln** Hierzu ladet freundlichst ein **H. Bruns.**

Sande.

Den Betheiligten zur Nachricht, daß der beschlossene

BALL

morgen Sonntag den 9. Mai in **Jade's Gasthaus in Sande** stattfindet. Das Komitee.

Erklärung.

Auf die Warnung der Edelute **W. Köcher** habe ich kurz zu erklären, daß ich denselben den gerichtlichen Weg anheim gebe. Vor Gericht können wir uns weiter sprechen. Ich halte damit diese Angelegenheit an dieser Stelle für mich für erledigt.

Th. Kruse

Neubremen, Mittelstraße.

Verzogen

von Marktstr. 27 nach Börjen- u. Wittelstr. Ecke (Nannen's Hans). **Frau Louise Reinecke Schneiderin.**

Billige Preise!	Sporthemden	Billige Preise!
	Sportvorhemden	
	Radfahrerstrümpfe	
	Radfahrergürtel	
	Normalhemden	
	Chemisettes	
	Oberhemden	
	Kragen	
	Handschuhe	
	Cravatten.	
S. Janover,		
Marktstr. 35,		
Weihmaaren, Betten- u. Aussteuer-Geschäft.		

Reinigen 1,50 -/,-, neue Feder 1,50 -/,-, Uhrglas 30 -/,-. **J. Schoneboom,** Uhrmach. N. Wih. Str. 11.

Uhren

Albr. Eden

Neue Wilhelmsh. Straße 1 empfiehlt eine große Auswahl in **Spazierstöcken, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Briefschäßen, Wistenkartentaschen, Kragen- und Manschettenknöpfe, Broschen, Ohringe** usw. usw.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Abtheilung Damen-Konfektion.



Regen-Frauen-Mantel

wie vorstehende Abbildung

Mk. 9,00

in einfacher Ausführung von Mk. 5,00 an.

Jackets von Mk. 2,00 an.

Tragen aus schwarzem Stoff, v. Mk. 1,50 an,

billigere Qualitäten von 25 Pf. an.

Kinder-Mäntel von Mk. 1,00 an.

Staub-Mäntel mit Griechisch-Kermeln, Paletot- und Pelzerin-Façons, in größter Auswahl von **Mk. 10,00 an.**

Abtheilung Herren-Konfektion.

Herren-Anzüge

ein- und zweireihig, von Mk. 7,00 an.

Bessere Qualitäten

10, 14, 19, 25, 33 bis 45 Mk.

*

Schwarze

Gehrock - Anzüge

28, 39, 48, 50 Mk.

*

Elegante

Sommer-Paletots

9, 12, 18, 24, 30, 35 Mk.

*

Knaben-Anzüge

1, 2, 4 bis 12 Mk.

*

Abtheilung Kleiderstoffe.

Hervorragende Neuheiten

in schwarzen
und farbigen Stoffen.

*

Halbseide

Kammgarn

Loden

Cheviot

Crepon

Alpaca

und hochfeine

Mohairstoffe

Schotten und Beige

in unübertroffener Auswahl.

*

Höchste Leistungsfähigkeit
in Geschmack und Preisen.

Keine Wolle (doppelt breit)

Metre von 50 Pf. an bis 5 Mk.

S. Schimilowiz, Neue Straße 8.

Inventur-Ausverkauf!

Die bei der Inventur anrangeren Waaren gelangen von Montag den 10. ds. Mts. zu enorm billigen Preisen zum Ausverkauf:

Eine Partie Barchent-Damen-Blousen das Stück 70 Pf.

Eine Partie Damen-Schürzen mit Achselträgern das Stück 50 Pf.

Eine Partie Kinder-Strohhüte das Stück 28 Pf.

Eine Partie Damen-Strohhüte das Stück 42 und 50 Pf.

Eine Partie Herren-Strohhüte das Stück 50 Pf.

Ferner die noch vorhandenen Bestände in Julett, Lateneinen, Bettzeugen, sowie eine Menge Reste der verschiedensten Art werden, um damit gänzlich zu räumen, zu spottbilligen Preisen abgegeben.

Verkauf zu festen Preisen ohne jeden Rabatt. Die Gewährung von Prozenten ist, wie jeder vernünftige Mensch sich selbst sagen muß, doch nur Mumpitz.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte meine
Claserei von Marktstrasse 27 nach Ecke der
Börsen- und Mittelstrasse (Nannens Haus).

Hochachtungsvoll

Chr. Reinecke.

Grüner Hof, Schaar.

Zonntag den 9. Mai cr.:

Großes Tanz-Kränzchen

wozu freundlichst einladet

H. Bruns.

Verband der Maurer.

Zahlstelle Wilhelmshaven.

Dienstag den 11. Mai 1897.

Abends 8 Uhr

Versammlung

bei Sabewasser, Tivoli.

Das Erscheinen sämtl. Mitglieder

ist der wichtigen Tagesordnung halber

dringend erforderlich.

Die Ortsverwaltung.

Verein ehemaliger Seeleute.

Mittwoch den 12. Mai,

Abends 8 1/2 Uhr

Außerordentl. General-

Versammlung

bei Sabewasser. Der Vorstand.

Achtung!

Maurer-Gesangverein.

Zonntag den 9. Mai cr.,

Nachm. 4 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal bei Herrn Jansen.

Tagesordnung:

1. Jahres-Abrechnung.

2. Vorstandswahl.

3. Verschiedenes.

Das Erscheinen der aktiven sowie

passiven Mitglieder ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Verloren

zwei Pferdebeden und eine Kuh-

bede, geschnitten A. M. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselben gegen Be-

lohnung in der Exp. d. Bl. abzuliefern.

Radfahrklub „Fare well“.

Zonntag den 9. Mai:

Klub-Tour.

Abfahrt 2 1/2 Uhr vom Vereinslokal.

Der 1. Fahrwart.

Empfehle:

selbsteingemachte Schnittbohnen,

Zaerfobl, Brechbohnen,

getrocknete Bohnen,

schöne weiße Kartoffeln,

schöne Landbutter und Eier.

jede Woche frisch!

Sendung zu Tagespreisen.

W. E. Freese

Reubremen, Mittelstr. 15.

Redaktion, Druck und Verlag von Paul Jug in Bant.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum „Norddeutschen Volksblatt“

Nr. 107.

Bant, Sonntag den 9. Mai 1897.

11. Jahrgang.

Das Recht des Schweines.

Eine politische Erklärung aus Ostpreußen. Von Dr. Jean Franks (Lemberg).

(Fortsetzung.)

— Und wie haben wir es jetzt? Der Ataman geht nicht mehr mit seinem Krummhake von Hütte zu Hütte im Dorfe herum, das ist ganz richtig. Was macht aber der Bauer? Ich will es dir sagen, lieber Freund. Der Bauer steht früh Morgens von selbst auf, nimmt ein Huhn oder ein halbes Schof Eier und geht zu demselben Ataman — er heißt jetzt „Verwalter“ — legt sein Geschenk vor ihn hin und bittet ihn kniefällig, er möge ihm erlauben, auf herrschaftlichen Aekern Frohndienste zu verrichten. Und wenn er ohne Geschenk kommt, so verweist ihm der Verwalter eins ins Gesicht und giebt ihm großmüthig die Freiheit, Hungers zu sterben.

Mein armer Freund fand keine Antwort auf diese Worte, er seufzte nur schwer und nickte mit dem Kopf.

— Und gleich sind wir vor dem Gesef, sagst du, lieber Freund — so fuhr ich fort — das mag auch richtig sein, obwohl ich es bis jetzt nie merken konnte. Komme ich zum Herrn Bezirksrichter oder zum Herrn Bezirkshauptmann oder sogar in den inneren Bezirksausschuß, so heißt es noch immer wie vor dem Jahre 1848: „Warte, Bauer! Steh nur draußen, Bauer!“ Weg von hier, Bauer!“ Und als ich auf meine Gleichheit vor dem Gesef zu pochen, so bekam ich eine Maulschelle, ebenso fahrig und vollwichtig, wie zur Zeit der Atamane. Wenn dagegen ein Gutsbesitzer, ein Pächter, sogar ein gemeiner Schankwirth in die Kasse kommt, läßt man ihn nie draußen warten, labet ihn zum Sitzen ein und behandelt ihn ganz deßhalb und zuvorkommend. Na, eine solche Gleichheit hatten wir auch vor dem Jahre 1848.

— Damals gab es aber Stockschläge — wachte mein Freund ein und trante sich wieder unwillkürlich an denselben nichtjuckenden Stelle.

— Ganz richtig — sagte ich — doch giebt es auch jetzt etwas, was die Stockschläge vollkommen ausweicht. Vielleicht noch mit Ueberfluß. Wenigstens sagte unlängst ein Bekannter, der sich dazu hatte vertheilen lassen, als Abgeandter der Gemeinde nach Wien zum Kaiser mit der ruffenischen Massendeputation zu reisen, und darüber von dem Bezirkshauptmann zu 50 Gulden Strafe verurtheilt wurde: — Herr Bezirkshauptmann — sagte er — ich bin ein armer Mann. Wenn ich das große Verbrechen begangen habe, vor dem Kaiser wegen unierer hochwohlgeborenen Landtagsgehahren Klage zu erheben, so bin ich bereit, die gerechte Strafe dafür zu empfangen. Da aber weder meine Alte noch meine Kinder an meinem Verbrechen mitschuldig sind, so belieben Sie, mich allein und nicht auch sie zu bestrafen. Wenn Sie mir eine solche Geldbuße auferlegen, daß ich, um dieselbe zu bestreiten, meine letzte Kuh und dazu auch mein einziges Schwein verkaufen muß, so fällt

die Strafe doch mehr auf meine Familie als auf mich allein. Ich bitte also, hochmöglicher Herr Bezirkshauptmann, können Sie mir nicht die große Gnade erweisen und die Geldbuße in Stockschläge umsetzen? Ich bin, Gott sei Dank, ein gesunder und starker Kerl und würde fünfzig Stockschläge wohl aushalten, aber fünfzig Gulden Geldbuße hält meine arme Frau nicht aus. — So sprach der Mann zum Bezirkshauptmann, wurde aber nicht erhört, und erwartete jetzt eine amtliche Erklärung auf sein gesammtes Hab und Gut, da er jene Geldbuße bis jetzt nicht erlegt hat. Was denkst du nun, lieber Freund, über diese neue Art von Stockschlägen, welche statt eines bestimmten Körpertheiles den ganzen Menschen und seine ganze Familie treffen?

Mein Freund konnte nichts antworten und ließ nur einen schweren Seufzer vernehmen.

— Und Verfassungsrechte haben wir auch — fuhr ich nach kurzem Schweigen zu meinem Freunde zu sprechen fort — die sollen sehr schön und herrlich sein. Daß du sie jemals gesehen, lieber Freund? — verwunderte er sich. Auf dem Papier, im Buche gedruckt hab' ich sie wohl gesehen.

— Nein, nicht um die papierene Verfassung handelt sich's hier — sagte ich, sondern um die wirkliche, wie sie im Leben aussieht. Daß du diese wirkliche, lebendige Verfassung gesehen? — Wie kann man sie sehen? Man lebt ja drin, man spürt sie . . .

— O ja, man spürt sie, das ist ganz richtig! Ich aber habe sie auch leidhaftig gesehen und will dir das erzählen. Ich fuhr einst mit meinen zwei Söhnen an einem Markttag nach Zarnopol. Vor uns fuhr ein uns unbekannter Bauer mit seiner Frau. Der Mann ließ im Vorbertheil des Wagens und trieb die Pferde, die Frau saß hinter ihm auf dem Sitze, und zwischen beiden, im Stroh gebettet und gut gebunden, lag ein großes, gemästetes Schwein, daß sie in der Stadt verkaufen wollten, und streckte ruhig seinen großen Kopf zum Wagen heraus. Wir kommen in Zarnopol an, passieren den Schlagbaum, und siehe da, neben dem Schlagbaum sitzt ein älterer Herr, hält ein blankes Messer in der Hand und raucht eine Pfeife am langen Tschibul — so lang! Sobald er des Wagens mit dem Schweine ansichtig wird, steht er auf und schreit gewaltig:

— Halt, Bauer!

Der Bauer hielt an, und der Herr mit dem Messer trat an den Wagen heran.

— Was führst du da im Wagen? — fragt streng der Herr.

— Ein Schwein, gnädiger Herr! — jagt der Bauer demüthig.

Ich sehe ja, daß es ein Schwein ist, aber wie führst du es? Ha, Siehst du denn nicht, daß dem armen Vieh von den Stricken die Beine gänzlich geschwollen sind? Du nichtsnutziger Lump, weißt du denn nicht, daß es verboten ist, die armen Thiere zu quälen?

So sprechend, näherte sich der Herr dem Schwein und schnitt mit seinem Messer dessen Stride so rasch entzwei, daß er im Eifer sogar des Schweines Bein verwundete.

(Schluß folgt.)

Soziales.

Die Weigerung, sich operiren zu lassen, beantwortete die schlesische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft dem Arbeiter Smifalla damit, daß sie ihm die Rente entzog. Das Schiedsgericht, bei dem Smifalla Berufung einlegte, zog ein ärztliches Gutachten ein. Danach würde die Operation, die Entfernung eines abgestorbenen Knochenheiles, im Zustande des Klägers eine erhebliche Besserung bewirkt haben. Mit anderen Worten, die entschädigungspflichtige Arbeitsunfähigkeit hätte sich vermindert und damit die „Rah“ der Berufsgenossenschaft. Das Schiedsgericht billigte darauf das Vorgehen der Berufsgenossenschaft. An stelle des inzwischen verstorbenen Klägers trat dessen Wittwe in den Prozeß ein. Klägerin legte nunmehr Rekurs ein und berief sich zu seiner Begründung auf ein Urtheil des Reichs-Vericherungsamtes, wonach nach beendetem Heilverfahren sich kein unfallsverletzter Arbeiter sich zu operiren lassen müßte. Bei E. sei das Heilverfahren schon vollständig erledigt gewesen. Das Reichs-Vericherungsamt wies jedoch die Klägerin in der Hauptsache ebenfalls ab, indem es ihr die Rente nur bis zum Tage der Weigerung zusprach. Der Vorsitzende Priarius führte zur Begründung aus: „Es handelte sich hier um eine unberechtigte Weigerung, eine Manipulation vornehmen zu lassen, die eigentlich nicht als Operation im gewöhnlichen Sinne zu betrachten sei. Die Entfernung eines abgestorbenen Knochenheiles liege im Rahmen des Heilverfahrens und es sei deshalb unbedeutend, sich gegen sie zu sträuben. Die Berufsgenossenschaft habe aber aus diesem Grunde die Rente vom Tage der Weigerung ab dem Verletzten entziehen können und den Hinterbliebenen könne sie darum auch nicht zugesprochen werden. Was sagen die Interessenten der heute noch bestehenden Ordnung der Dinge zu diesem Eingriffe in das Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen? Man sieht an solchen Beispielen wieder, daß alle Schreckensbilder, die von Ordnungsmännern an die Wand gemalt werden, um den „Zukunftstaat“ zu dämonisieren, abgeleitet sind aus Vorgängen, die unter der göttlichen Weltordnung“ an der Tagesordnung sind. Vorgänge, bei denen allerdings einzig der Proletariat den lebenden Theil bildet.

Apphormen.

Diejenige Regierung ist die beste, die sich selbst für die Freiheit der Arbeiter einsetzt.

Der von der Gleichheit des Rechtes etwas fürchtet, steht unter den Plebejern (Knechtchen, Unterbrüden durch Besch) und gehört schon mit zu den Krebsgeschwüren der Gesellschaft.

Dem gewöhnlichen Menschen ist das Vaterland, wo ihm sein Vater gewohnt, seine Mutter geküßt und sein Pastor getrauert hat; dem Kaufmann, wo er die höchsten Präsente erlangen kann, ohne vom Staat gesteuert zu werden; dem Soldaten, wo der Imperator den besten Sold zahlt und die größte Jalousien erlaubt; dem Gelehrten, wo er für seine Schmeicheleien am meisten Weisens oder Geld erntet; dem verachteten Knechte, wo am meisten Freiheit, Gerechtigkeit und Humanität ist. Also findet der letzte nur seinen Vaterland.

Das Point d'honneur (Standesehgefühl der Privilegierten) ist gewöhnlich der Gegenpart der Ehre, oder höchstens nur ihr Vorkind.

Wie weile man auch sonst den Salomon geachtet, so hat er doch hierin nicht alles recht behalten. Tod zu der Dinge Zahl, die niemals werden soll, die Steuern er nicht auch noch aufgehoben hat.

Man kann mit seinen Tingen Reichthum zusammenbringen, was ohne Mühe und Schwand gar; für weisen Herren, nehmst das wahr.

Teufische Land sind Räuber voll! Ehrlich, Wofür und Mühs und Jeil. Die man zum Guten einst ermahnt, Die sind zum Guten nun gemacht. Was man des Guten aufgebehen, In dessen einist der Christen Leben. Die Dächten um die Dächten, Die brechen es am ersten.

Gewerkschaftliches.

Ausförrungen wegen Vethiligung an der Maifester. Bei Stettin sind von der Schachmännern der Maifester mitgetheilt, daß alle Maifester, die am 1. Mai die Arbeit ruhen ließen, ca. 200 Mann, von den Innungsmeistern ausgeperrt worden sind. Die Maifester haben nun auswärts Arbeitstättchen, weshalb der Jungs streng fernzuhalten ist. — In der G. Maifester'schen Metallwaren-Jahres in Dresden wurden sämtliche Ferner und

Maifester ausgeperrt, weil sie den 1. Mai feierten. — In Halle a. S. sind Züchter, Zuchtler, Züchtler, zusammen 200 Personen, der Maifester wegen ausgeperrt worden. Die Ausnahme von Arbeit in Halle zu unterrichten, bitten die Ausgeperrten. — Ausperrung des am 1. Mai aller derjenigen Arbeiter, welche am 1. Mai feierten, hatten in Berlin der Verein der Buchhändlerinnen und die Berliner Züchlerinnung beschlossen. Am 10. April waren in allen Züchlerinnungen angehängen worden, durch welche beiderseitig den Maifester in Erinnerung gebracht wurde; nachtheillich sollte das auch abgesehen auf die Arbeiter haben. Die in der Buchhändlerinnung beschäftigten Arbeiter haben auf vielen Ulas eine kräftige Antwort ertheilt, indem sie, 1000 an der Zahl, in der Morgenverammlung erschienen. Die Unternehmern, die es nicht begreifen wollten, doch auch dem Arbeiter das Recht zu stehen muß, sich einen Feiertag wählen zu können nach ihrem eigenen Beschluß, haben zu einem kleinen Theil ihre Trodungen nicht gemacht. Es wurden etwa hundert Mann ausgeperrt. — In Magdeburg haben sämtliche Maifester der Maifester ausgeperrten Maifester die Arbeit wieder aufgenommen.

Achtung, Maifester! Im Streit befinden sich die Kollegen in folgenden Orten: Altemburg, Bielefeld, Brandenburg, Jüterbohm, Dönnau, Cieming, Hagen i. B., Mühlhahn, Spreng, Zaganu, Weizen. Jungs ist fernzuhalten. — Der Maifester in Weizen ist freigegeben.

Achtung, Züchtler! Der Jungs nach Kiel und Lübeck ist nach Äntten wünschenswert, da in der ersten Stadt der Streit noch fortwährt und in Lübeck aber mehrere Gefährte mit der Gewerkschaft ist.

Apphormen.

Diejenige Regierung ist die beste, die sich selbst für die Freiheit der Arbeiter einsetzt.

Der von der Gleichheit des Rechtes etwas fürchtet, steht unter den Plebejern (Knechtchen, Unterbrüden durch Besch) und gehört schon mit zu den Krebsgeschwüren der Gesellschaft.

Dem gewöhnlichen Menschen ist das Vaterland, wo ihm sein Vater gewohnt, seine Mutter geküßt und sein Pastor getrauert hat; dem Kaufmann, wo er die höchsten Präsente erlangen kann, ohne vom Staat gesteuert zu werden; dem Soldaten, wo der Imperator den besten Sold zahlt und die größte Jalousien erlaubt; dem Gelehrten, wo er für seine Schmeicheleien am meisten Weisens oder Geld erntet; dem verachteten Knechte, wo am meisten Freiheit, Gerechtigkeit und Humanität ist. Also findet der letzte nur seinen Vaterland.

Das Point d'honneur (Standesehgefühl der Privilegierten) ist gewöhnlich der Gegenpart der Ehre, oder höchstens nur ihr Vorkind.

Wie weile man auch sonst den Salomon geachtet, so hat er doch hierin nicht alles recht behalten. Tod zu der Dinge Zahl, die niemals werden soll, die Steuern er nicht auch noch aufgehoben hat.

Man kann mit seinen Tingen Reichthum zusammenbringen, was ohne Mühe und Schwand gar; für weisen Herren, nehmst das wahr.

Teufische Land sind Räuber voll! Ehrlich, Wofür und Mühs und Jeil. Die man zum Guten einst ermahnt, Die sind zum Guten nun gemacht. Was man des Guten aufgebehen, In dessen einist der Christen Leben. Die Dächten um die Dächten, Die brechen es am ersten.

Gosch & Volcksdorff

Am neuen Markt.

Sonntag und Montag: Zweiter und dritter Ausnahmetag!

10% Rabatt 10%

Wegen Lageraufnahme gebe auf sämtliche wollene Kleiderstoffe 10% Rabatt

und wegen Aufgabe des Artikels sollen Kinder-Anzüge ganz unter Preis verkauft werden.

17 Marktstraße. Geinr. H. Janßen. Marktstraße 17.

Geschäfts-Verlegung.

Verlege mein Geschäft von Alte Straße 13 nach meinem neu erbauten Hause am

Bismarckplatz

und bitte meine werthe Kundschafft, mir das hieher geschickte Wohlwollen auch fernernhin bewahren zu wollen.

Da ich mein Geschäft bedeutend vergrößert habe, empfehle ich eine große Auswahl in allen edellichen Sorten **Pfeifen, Spazierstöcke, Cigarrenspitzen, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Briecdojen, Schnupftabakdojen, Streichholzdojen, Würfel** usw., sowie **Tabak, Cigarren und Cigaretten** in großer Auswahl.

Reparaturwerkstatt von Pfeifen, Cigarrenspitzen, Stöcken und Schirmen. Hochachtungsvoll

A. Eilks, Drechslermeister.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Bant, Neuende und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mein

Schuhmacher-Geschäft

von Federwarder Groden nach **Bant, Genossenschaftsstraße 9**, verlegt habe, und halte mich zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Brompte Bedienung, gute, solide Arbeit bei ziviler Preisstellung wird stets mein Geschäftsprinzip sein.

Hochachtungsvoll

Oelrich R. Egts, Schuhmacherstr.

Empfing eine große Sendung

Petroleum-Kochmaschinen

und gebe dieselben sehr billig ab.

J. Müller, Klempner, Bant, Neue Wilhelmsh. Straße 49.

Geschäfts-Verlegung.

Dem verehrlichen Publikum, insbesondere meiner werthen Kundschafft die höfliche Anzeige, daß ich meine **Fisch- und Gemüsehandlung**, verbunden mit **Eier-, Butter- und Käsegeschäft**, ferner die **Brodniederlage von Otto Meyer** sowie mein **Tabak- und Cigarren-Geschäft**

nach **Neue Wilhelmshav. Straße 28**

verlegt habe

und bitte um ferneres Wohlwollen. Mitglieder des Bantner Konsumvereins erhalten Dividenden-Karten.

H. Hayen, Neue Wilhelmsh. Straße 28, früher Bant, Am Markt.

Prima schott. Stückkohlen

empfehle pro Last zu 31 Mk. frei vor's Haus, pro Zentner 85 Pf. frei ins Haus, pro 10 Zentner a Zentner 80 Pf. frei ins Haus.

Prima schott. Nußkohlen

pro Last 35 Mk. frei vor's Haus, pro Zentner 95 Pf. frei ins Haus, pro 10 Zentner a Zentner 90 Pf. frei ins Haus.

Die Preise verstehen sich nur gegen baar.

B. Wilts, Wilhelmshaven.

Heppens.

Empfehle meinen schönen Familien-Garten bei Vereins- und Familien-Anschlägen angelegentlich. Dieser Garten ist der schönste Garten von Wilhelmshaven und Umgegend.

Besonderer Kinder-Spielplatz mit allerlei Geräthen ist vorhanden. Zweifen und Getränke tabellos.

E. Rach.

**Schultaschen
Schultornister
Federkasten
Tafeln**

sowie sämtliche **Schulintenzilien**

sind in großer Auswahl vorräthig und billig zu haben bei

Albr. Eden, Buchbinder, Neue Wilhelmsh. Str. 1.

**Lager
complet fert. Särge
Th. Popken,
Bismarckstraße 34a.**

Achtung!

Amtsraathsmitglieder v. Bant und Heppens.

Montag den 10. Mai, Abends 8 Uhr

Sitzung

zwecks wichtiger Besprechung im Lokale der Witwe Held zu Neubremen.

Der Beauftragte.

Wohne jetzt

Börsenstrasse 31

H. Renken, Schäfte-Fabrik.

Schulbücher

in guten Einbänden empfiehlt

Gemoll, Neubremen Mittelstraße 8.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten breitkrämpige

Maurer-Hüte

beste Qualität früherer Preis 3 Mk., jetzt 1,50 Mk.

In anderen Hüten

neueste Façons, größte Auswahl von 1 Mk. an.

Achtung!

Schulbücher

in guten, dauerhaften Einbänden bei **Albr. Eden, Buchbinder, Neue Wilhelmsh. Str. 1.**

Zu verkaufen

eine zweischläfrige Bettstelle mit Matrasse und Bett. Berl. Börsestr. 4, 2 Etage.

Zu verkaufen

ein vierjähr. Pferd (Vithauer Fuchs). J. Göfen, Schaar.

Zu vermieten

z. 1. Aug. eine Oberwohnung. G. Giers, N. Wdh. Str. 26.

Freundl. Logis

für zwei junge Leute Vercläng. Börsenstraße 81, 1. Etage, rechts.

Gutes Logis

Friedrichstr. 1, 1 Tr. r.

Wöbl. Stube nebst Schlafstube für 2 ja. Leute zu vermieten.

Börsenstraße 10, 2 Tr.

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arhe“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Anfang 5 Uhr. — Tanzabonnement 1 Mk.

Es ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

C. Bellschmidt.

Sadewasser's „Tivoli“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem elektrisch erleuchteten Saale.

Es ladet freundlichst ein

C. Sadewasser.

Hotel zur Krone in Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet ergebenst ein

F. Anhagen.

Schützenhof zu Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei verstärktem Orchester

Entree 30 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein

F. Tenckhoff.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Großes Familien-Kränzchen

Anfang 5 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

C. H. Cornelius.

Sedaner Hof zu Sedan.

Heute Sonntag:

Oeffentl. Tanzmusik.

Abonnement 50 Pf. Einzeltanz 5 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

G. Giers.

Gasthof zum Deutschen Hause.

(Früher Deder, Cap Horn.)

Heute Sonntag:

Oeffentliche Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

H. Rautmann.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Großes Familien-Kränzchen.

Es ladet ergebenst ein

Chr. Sauerwein.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 5 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

A. Scholz, Heppens

Elysium zu Neuende.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Joh. Folkers.

Zum Mühlengarten.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

Wwe. Winter.

Hotel „Zum Bantner Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

mit verstärk. Orchester. Tanzabonnement 50 Pf., Einzeltanz 5 Pf.

Hierzu ladet freundlichst ein

D. S. Janssen.